

Umweltbericht 2020–2023

der reformierten Kirche Veltheim





Inhaltsverzeichnis

Vorwort		3
1. Die Kirchgemeinde stellt sich vor	Wer wir sind	4
2. Umweltchronik/Projekte 2020–2023	Was wir geleistet haben	8
3. Umweltpolitik/Schöpfungsleitlinien	Was uns leitet	19
4. Umweltmanagementsystem	So arbeiten wir	20
5. Umweltbilanz mit Erläuterungen	Die Tatsachen	22
Wärmeenergie		
Strom		
Wasser		
Papier		
Abfall		
Biologische Vielfalt		
CO ₂ -Emissionen		
Umweltbildung/Gottesdienste		
Weitere Umweltaspekte		
Kennzahlentabelle		
Bewertung der Umweltkennzahlen		
6. Umweltprogramm 2024–2027	Was wir tun werden und was wir erreichen wollen	31
7. Kontext		32
8. Chancen und Risiken		33
Kontakt		34
Gültigkeitserklärung (Erklärung des kirchlichen Umweltrevisors)		35
Anhang 1: Rückblick auf das Umweltprogramm 2020–2023		36
Anhang 2: Umweltkennzahlen		37

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt ist die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Winterthur-Veltheim, Feldstr. 6, 8400 Winterthur, Telefon 052 267 00 20.

Das Umweltteam (Tobias Frehner, Almut Jödicke, Gerald Jödicke, Maria Lischer und Helen Soguel) hat den Umweltbericht zusammengestellt und erarbeitet.

Stand: 02.07.2024

Die Umwelterklärung in Papierform wird gedruckt auf BalancePure 80 g/100 % Altpapier, Blauer Engel

Titelbild: Almut Jödicke





Vorwort

Ein bewusster, sorgsamer Umgang mit der Schöpfung, das sollte für Christinnen und Christen etwas Selbstverständliches sein. Und in der reformierten Kirche Veltheim gibt es dafür auch viele Beispiele. Einige davon sind in der Umweltchronik in diesem Bericht erwähnt. Doch angesichts der Klimakrise und des Artensterbens stellt sich vermehrt die Frage, ob wir uns genug für eine nachhaltige Lebensform einsetzen. Auch deshalb hat sich unsere Kirchgemeinde vor nunmehr sechs Jahren dafür entschieden, ihren Bemühungen zum Schutz der Umwelt mit dem Zertifikat des „Grünen Guggels“ formell mehr Gewicht zu verleihen.

Im Dezember 2018 hat sich das Umweltteam zum ersten Mal getroffen, um zusammenzutragen, was wir in unserer Gemeinde noch alles für unsere Umwelt tun könnten. Der „Grüne Guggel“ gab uns mit seinen Anforderungen immer wieder einen Impuls, Ideen zu sammeln, umzusetzen, zu dokumentieren und weiterzuplanen. 2020 wurden unsere Bemühungen belohnt und wir wurden zur Kirchgemeinde mit Umweltzertifikat.

Nun sind vier weitere Jahre vergangen. Das Umweltteam wurde zur Kommission aufgewertet und dass wir das Zertifikat haben, macht unser Engagement selbstverständlicher; gleichzeitig wird es, wenn man schon einiges erreicht hat, in anderen Bereichen schwieriger, sich messbare Ziele zu setzen. In anderen Bereichen führt das Zertifikat auch zu kritischen Fragen: „Nun haben wir doch den „Grünen Guggel, und dennoch ...“ Oder auch: „Wir haben doch eine Umweltkommission, die soll mal ...“

In diesen vier Jahren sind einschneidende Dinge passiert, die die Schöpfungsbewahrung manchmal in den Hintergrund gerückt haben, ihr manchmal aber auch Auftrieb gegeben haben, etwa was den Zusammenhang zwischen Energiesparen/Dekarbonisierung und Unabhängigkeit von russischem Gas betrifft. Wir haben jedes Jahr eine kurze Umweltbilanz gezogen; nun fassen wir diese Zeit für die Rezertifizierung in einer Vierjahresbilanz zusammen und nehmen uns Ziele für die kommenden vier Jahre vor.

Winterthur, 2. Juli 2024

Das Umweltteam der reformierten Kirche Veltheim (Kommission „Grüner Guggel“): Tobias Frehner, Almut Jödicke, Gerald Jödicke, Maria Lischer und Helen Soguel.

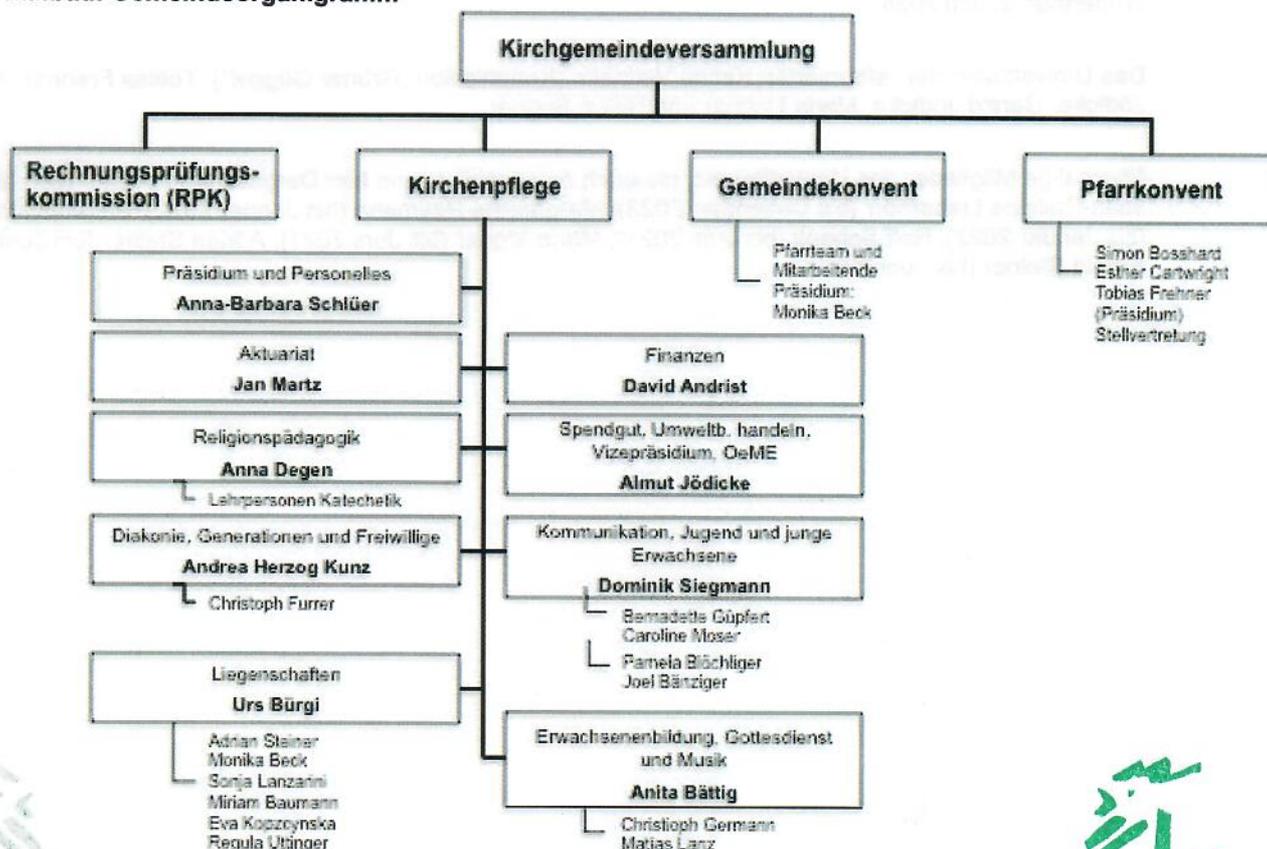
Ehemalige Mitglieder des Umweltteams, die auch massgeblich zum hier Dargestellten beigetragen haben: Jean-Philippe Lieberherr (bis Dezember 2023), Margarethe Reymann (bis Januar 2022), Stephan Reymann (bis Januar 2022), Rolf Schenk (bis Juni 2021), Mario Signer (bis Juni 2021), Adrian Steiner (bis Juni 2021), Arnold Steiner (bis Juni 2021)





1. Die Kirchgemeinde stellt sich vor

- Die reformierte Kirchgemeinde Veltheim ist die kleinste der sieben Winterthurer reformierten Gemeinden. Sie grenzt an den Kreis Winterthur-Stadt, hat aber ihre eigene dörfliche Identität bewahrt.
- Adresse: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Winterthur-Veltheim, Feldstr. 6, 8400 Winterthur**
- Die reformierte Kirche Veltheim zählt gut 3000 Mitglieder.
- Zur Kirchgemeinde gehören sieben Liegenschaften: die Dorfkirche, die Kirche Rosenberg, das Kirchgemeindehaus, das Sekretariat und drei Pfarrhäuser. Die Dorfkirche ist eine der ältesten Kirchen der Zürcher Landschaft und ist zurzeit die einzige Kirche, die benutzt wird. Die Kirche Rosenberg wird zwischengenutzt (Asylbewerberunterkunft, COVID-19-Testzentrum, Probenlokal, Architekturwettbewerbs-Ausstellungsraum; ab 2024 schulergänzende Betreuung), bis ein neues Nutzungskonzept vorliegt; ohne ein solches finanziert der reformierte Stadtverband Winterthur die erforderliche Renovation nicht, da angesichts der zurückgegangenen Mitgliederzahl das Gebäude für das normale Gemeindeleben nicht mehr benötigt wird. Für das neue Nutzungskonzept gibt es eine Arbeitsgruppe, zu deren Pflichtenheft gehört, Nachhaltigkeit in die Planung einzubeziehen. Im Gebäudekomplex Kirchgemeindehaus/Sekretariat werden auch noch Wohnungen und Verkaufsläden an Externe vermietet. Von den drei Pfarrhäusern wird eines an eine Kinderkrippe vermietet, die beiden anderen werden von zwei Pfarrern der Gemeinde bewohnt (mit Familie bzw. Gattin). Die kaufmännische und technische Verwaltung aller Mietobjekte obliegt seit anfangs 2019 dem Verband der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt Winterthur (Stadtverband).
- Die Arbeit der Kirchgemeinde ist breit und vielfältig. Ziel ist ein partizipativer Gemeindeaufbau mit allen Menschen. Im Rahmen des Prozesses "KirchGemeindePlus" der Kantonalkirche haben sich die Reformierten der Stadt Winterthur gegen eine Fusion entschieden, der reformierte Stadtverband wurde jedoch aufgewertet und mehr Zusammenarbeit und die Nutzung von Synergien werden angestrebt bzw. haben bereits begonnen.
- Aufbau: Gemeindeorganigramm**





Übersicht Organisation: Gremien + Kreise

Gemeindekonvent GK (Mitarbeitende)	
Pfarrer	Simon Bosshard
Pfarrer	Tobias Frehner
Pfarrerin	Esther Cartwright
Pfarrstellvertretung	wechselnd
Kantor/Organist	Christoph Germann
Kantor/Organist	Matías Lanz
Sozialdiakon	Christoph Furrer
Sozialdiakonin	Pamela Blöchlinger
Sozialdiakon	Joel Bänziger
Sekretariat / reformiert.veltheim	Bernadette Güpfer
Sekretariat / Admin. rpg	Caroline Moser
Hauswart Kirchgemeindehaus	Adrian Steiner
Hauswartin KGH (Vorsitz)	Monika Beck
Hauswartin KGH/Sigristin Stv.	Sonja Lanzarini
Sigristin	Miriam Baumann
Sigristin Stv.	Eva Kopczynska
Sigristin Stv.	Regula Uttinger
Katechetin	Kathrin Rutishauser
Katechetin	Andrea Ryser
Katechetin	Tabea Kradolfer
Katechetin	Rachel Wille
Katechetin	(nach Bedarf)
Baufachorgan	Urs Wäckerling
Umweltbeauftragter	Gerald Jödicke
Angebote und Arbeitsgruppen (sofern weitere Pers. involviert)	
Singen als Gebet	Sabine Kunz
Eltern-Kind-Singen	Christina Bosshard

Vertretung Stadtsynode	
Delegierte der Kirchenpflege	Almut Jödicke
Präsident	David Hauser
Mitglied	Franzisca Pilgram
Vertretung Verbandsvorstand	Anna-Barbara Schlür
Kommission Entw. und Zusammenarb.	Anna-Barbara Schlür Simon Bosshard

Kommissionen	
Informations-Kommission	Dominik Siegmann
* OeME-Kommission	Almut Jödicke
Jugendkommission-	Dominik Siegmann
Basarkommission	Monika Beck
Kommission "Grüner Güggel"	Almut Jödicke
Baukommission	Urs Bürgin
Pfarrwahlkommission	punktuell

Rechnungsprüfungskommission RPK	
Präsident	Johannes Schelling
Mitglied	Alessandra Fischer
Mitglied	Daniel Meier
Mitglied	Andrea Dall'Omo
Mitglied	Bea Wellig

Vereine, selbstst. Organisationen	
Altersturnen Frauen und Männer	
CEVI Knaben	
CEVI Mädchen	
Chrabelgruppen KGH	
Gebetsgruppe	
Gospelchor	
Hauskreise	
Hauskreis mit Abendmahl	
Kinderkleiderbörse	
Senioren-Wandergruppe	
Theaterchische Välte	
Weltgebetstag	

- **Anzahl Mitarbeitende:** 6.32 volle Stellen (davon 10 % befristete Projektförderung) plus vier Pfarrpersonen (80, 70, 50, 40 %, davon 30 % befristete Projektförderung, 30 % gemeindeeigen)
- **Anzahl Ehrenamtliche:** etwa 300





Gebäude und Systemgrenzen der Umweltkennzahlen

Bei der Erfassung der Umweltkennzahlen wurden diejenigen Gebäude berücksichtigt, die den Gemeindegliedern frei zugänglich sind: die Dorfkirche, das Kirchgemeindehaus und das Sekretariat. Nicht berücksichtigt werden Gebäude mit unklarer Situation (Kirche Rosenberg) und voll vermietete Liegenschaften.

Systemgrenze für Umweltkennzahlen

Systemgrenze für Umweltkennzahlen	Dorfkirche Felsenhofstr. 8	- erbaut: Beginn vor 1230, gemäss Ausgrabungen 9 Bauetappen - Abtretung an Kirchgemeinde: 17.10.1913 - letzte Restauration: 1977-1980 Architekt Anton Brunold, Winterthur - Renovation Innenraum und Turm 2013/16 Architekten-Kollektiv AG	Kataster-Nr. 1710 Gebäude-Nr. 00133 Vers.-Summe 3'800'000 Grundstück m ² 1761.7 Gebäude m ² 330 Gebäude m ³ 2916
	Kirchgemeindehaus Feldstr. 6	- erbaut 1953 (Landkauf 1949) Architekt Peter Germann, Zürich - Anbau Küche, Umbau Saal 1988/1994 - Renovation Gde.stube und Zi.3 1999 - Renovation Fassade und Fenster 2003 - Heizungssanierung 2007 - kleine Renovation 2019 - Photovoltaikanlage 2022	Kataster-Nr. 3772 Gebäude-Nr. 01840 Vers.-Summe 6'400'000 Grundstück m ² 2357.4 Gebäude m ² 1150 Gebäude m ³ 7728
	Mehrfamilienhaus Feldstr. 4–6	- erbaut 1880 - gekauft 1953 - Nr. 6: Büro Gemeindedienste, Sekretariat 7½-Zimmer-Whg. (vermietet) Letzter Umbau 2010 - Nr. 4: 3 Stk. 3-Zimmer-Wohnungen OG 2 Stk. Ladenlokale EG (vermietet)	Kataster-Nr. 3773 Gebäude-Nr. 00191 Gebäude m ² 380 Gebäude m ³ 3280 Vers.-Summe 1'917'200 Grundstück m ² 968.4
	Kirche Rosenberg Bettenstr. 3	- erbaut 1967 (Landkauf 1963) Architekten Klaiber, Affeltranger, Zehnder, Winterthur - Kunstwerk Bogen 1990 Künstlerin Susan Schoch (zurzeit zwischengenutzt, Findungsprozess)	Kataster-Nr. 2420 Gebäude-Nr. 02151 Vers.-Summe 5'352'600 Grundstück m ² 7506.0 Gebäude m ² 650 Gebäude m ³ 8780
	Pfarrhaus Äckerwiesenstr. 16	- erbaut 1950 (Landkauf 1947) Architekt Eugen Schmid, Winterthur - Renovation 2004 - kleine Renovation 2019 (vermietet an Kinderkrippe Heckenrose)	Kataster-Nr. 3572 Gebäude-Nr. 01771 Vers.-Summe 652'600 Grundstück m ² 587.5 Gebäude m ² 110 Gebäude m ³ 902
	Pfarrhaus Bachtelstr. 74 (inkl. Schopf und Gartenhaus)	- erbaut ca. 1850 - Übernahme vom Kt. Zürich: 04.02.1971 - Renovation 1971 und 2012 Architekt Anton Brunold, Winterthur - Aussenrenovation/Heizung 2012 - Innenrenovation 2016	Kataster-Nr. 486 Gebäude-Nr. 00118 Vers.-Summe 1'242'200 Grundstück m ² 771.0 Gebäude PH m ² 190 Gebäude PH m ³ 1455
	Pfarrhaus Bettenstr. 19	- erbaut 1967 (Landkauf 1963) - Architekten Klaiber, Affeltranger, Zehnder, Winterthur - Innenrenovation 2016	Kataster-Nr. 4852 Gebäude-Nr. 02153 Vers.-Summe 894'700 Grundstück m ² (inkl. Kirche) Gebäude m ² 190 Gebäude m ³ 905

23. SEP. 2024

Lageplan

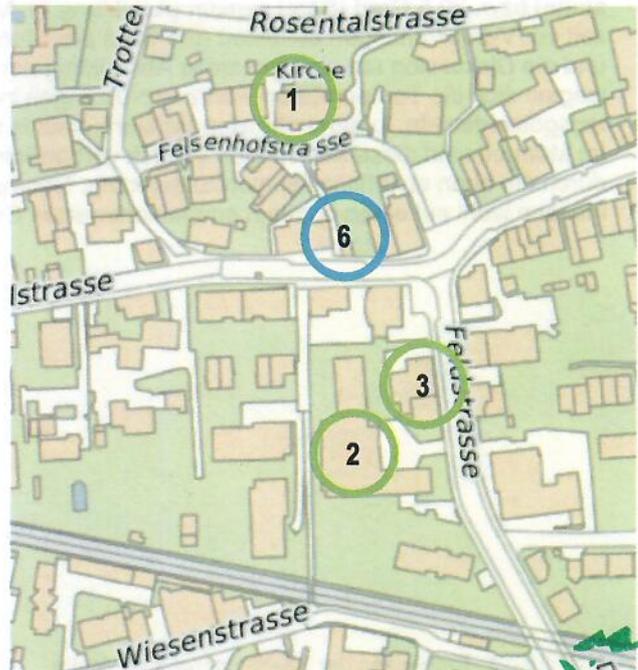


Grüne Kreise = innerhalb der Systemgrenzen

- 1 – Dorfkirche
- 2 – Kirchgemeindehaus
- 3 – Sekretariat

Blaue Kreise = ausserhalb der Systemgrenze

- 4 – Kirche Rosenberg
- 5 – Pfarrhaus Aeckerwiesenstrasse
- 6 – Pfarrhaus Bachtelstrasse
- 7 – Pfarrhaus Bettenstrasse



23. SEP. 2024

2. Umweltchronik/Projekte 2020–2023

Im ersten Umweltbericht von 2020 haben wir uns eine Reihe von Zielen gesetzt und in den vergangenen vier Jahren unsere Aktivitäten darauf ausgerichtet. Manche Aktivitäten sind nicht in unserem Umweltprogramm zu finden, weil sich die Ideen dazu erst im Laufe der Jahre entwickelten. Das vollständige Umweltprogramm 2019–2023 ist im Anhang 1 (S. 35) zu finden. Manche Aktivitäten wurden verschoben oder nicht umgesetzt (siehe Anhang 1, gelb eingefärbte Felder). Im folgenden werden alle begonnenen Aktivitäten in der Reihenfolge des Umweltprogramms zusammengestellt und jeweils mit dem grünen Gügeli in einer Ampelfarbe die Zielerreichung bewertet:

2.1. Energie: Heizung

Umweltziel: Heizenergieeinsparung um 20 % auf Grundlage von 2016–2018

Ungewöhnlich tiefe Nutzung des Kirchgemeindehauses

Durch die Corona-Schutzmassnahmen war die Nutzung des Kirchgemeindehauses über lange Zeit eingeschränkt. In dieser Periode war somit auch der Heizbedarf gegenüber dem Referenzzeitraum reduziert (2020). Diese Einsparung muss jedoch als nicht nachhaltig bezeichnet werden, da die Nutzung des Kirchgemeindehauses ja dessen eigentlicher Zweck ist. In der zweiten Phase (ca. 2021) wurde das Kirchgemeindehaus stärker genutzt (wegen der Abstandsregeln wurden öfter externe Räume benötigt) und bei der Nutzung häufiger und intensiver gelüftet, was einen erhöhten Heizbedarf zur Folge hatte.

Heiztemperatur gesenkt

Aus Anlass des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine wurde beschlossen, dass die Raumtemperatur bei Veranstaltungen in der Dorfkirche auf 19 Grad und im Kirchgemeindehaus auf 17 Grad begrenzt wird. Auch nach Ende der akuten Gasknappheit wurde beschlossen, die Begrenzungen aus Umweltgründen beizubehalten. Diese Entscheidung hat einen sichtbaren Spareffekt.

Messung der Raumtemperatur

Im Kirchgemeindehaus (Gemeindestube und Saal) und in der Dorfkirche wurde über mehrere Wochen hinweg die Raumtemperatur aufgezeichnet. Es zeigte sich, dass die Temperaturen während der Nutzung höher waren als für öffentliche Gebäude empfohlen und selbst während der Nacht nicht unter 19 Grad (Gemeindestube) bzw. 20,5 Grad (Saal) sanken (Abbildung 1). Mit Hilfe der Aufzeichnungen konnte die nötige Vorheizzeit vor Veranstaltungen bestimmt (0,5 Grad pro Stunde im Saal, 1 Grad pro Stunde in der Gemeindestube) und die Diskussion um eine generelle Absenkung der Heiztemperatur unterstützt werden. In der Kirche bewegten sich die Temperaturen während Nutzungen zwischen 17 (kurze Nutzungen) und 21 Grad (Sonntagsgottesdienste, in den beheizten Bänken); nachts sank sie bis 14 Grad.

Im Moment sind diese Messungen einfach vorhanden; überlagert wurden damit verbundene Entscheidungen durch die oben erwähnte Temperatursenkung. Genauere Steuerungsanpassungen im Kirchgemeindehaus müssen wohl auf einen ohnehin empfehlenswerten Ersatz der alten Gasheizung warten.

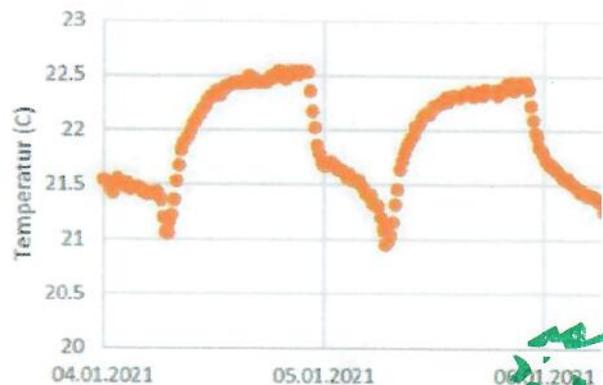


Abbildung 1: Tagesgang der Saaltemperatur im Winter



	<p>Haben wir unser Ziel erreicht?</p> <p>NEIN</p> <p>Auch wenn wir verschiedene Massnahmen getroffen haben, so ist die Bilanz ernüchternd. Ein relative Verbesserung konnte erreicht werden: Pro Reservation ist der Energieverbrauch im KGH von 192 kWh (2020) auf 113 kWh (2023) zurückgegangen. Allerdings bleibt die Gesamtmenge emittierter Treibhausgase beinahe unverändert (da sich die Anzahl Reservationen erhöht hat). „Netto-Null“ ist nicht in Sicht. Weitere Massnahmen müssen folgen.</p> <p>Die Gasheizung des Kirchgemeindehauses ist nach wie vor der dominante Faktor der Umweltbilanz der Kirchgemeinde. Wir haben deshalb für die kommenden Umweltziele wiederum Massnahmen geplant, um den Heizenergieverbrauch zu reduzieren.</p>
--	--

2.2. Energie: Strom

Umweltziel: Senkung der durch Stromverbrauch erzeugten CO₂-Emissionen um 20 % auf Grundlage von 2016–2018

Photovoltaikanlage installiert

Eines der grössten Projekte in der Berichtsperiode war die Installation einer Photovoltaikanlage auf einer Teilfläche des Kirchgemeindehausdaches. 32 Freiwillige packten an und errichteten in 40 Stunden gemeinsamer Arbeit ein Photovoltaikanlage auf der westlichen Dachhälfte des Kirchgemeindehaus-Saales (Abbildung 2, nächste Seite). (Möglich sind solche Aktionen durch die Energiewende-Genossenschaft Region Winterthur (ERW), die sie anleitet und bei der die Kirchgemeinde 2022 Mitglied wurde.) Die Anlage hat eine Leistung von 39 kWp und produziert seit Dezember 2022 Strom. Soweit möglich, wird der Eigenbedarf damit gedeckt. Überschüssiger Strom wird ins Netz eingespeisen. Der Entstehungsprozess wurde in einem Kurzfilm dokumentiert, der auf der Homepage der Kirchgemeinde zu sehen ist (https://www.refkircheveltheim.ch/ueber_uns/solarenergie/).

Neben der Schöpfungsbewahrung hat das Projekt auch Personen als Freiwillige erreicht, die sonst nicht unbedingt kirchlich engagiert sind und die Kirchgemeinde einmal ganz anders wahrnehmen konnten. Im Jahr 2023 konnte wegen eines Defekts des Wechselrichters über mehrere Monate kein Strom gewonnen werden. Ausserdem wurde die Messung des Eigenverbrauchs erst später installiert. Eine exakte Abrechnung der erzeugten Strommengen ist noch nicht möglich. Für die Einspeisung von nicht selbst benötigtem Strom haben wir im Jahr 2023 gut 4.000 CHF Rückvergütung erhalten. Etwa gleich viel Geld haben wir durch den Verbrauch von selbst hergestellten Strom eingespart.

	<p>Haben wir unser Ziel erreicht?</p> <p>JA</p> <p>Mit der Installation der PV-Anlage erzeugen wir im Jahresmittel so viel Strom, wie wir verbrauchen. Auch wenn das Kirchgemeindehaus nicht stromautark ist (nachts und im Winter), so ist doch ein grosser Schritt in Richtung „Netto-Null“ erreicht worden. Die Installation einer PV-Anlage gibt darüber hinaus ein Signal an die Gesellschaft, dass PV-Anlagen auch auf öffentlichen Gebäuden erstellt werden.</p>
--	---





Abbildung 2: Gemeinsam zur Photovoltaik, von oben links nach unten rechts: Die Trägerstruktur steht – Aus der Luft – Fast fertig – Jubel. Bilder: Niels Engeli (rechts oben), Almut Jödicke (Rest)

2.3. Umweltbildung/Gottesdienste

Umweltziel: Schöpfungsspiritualität, Umweltbewusstsein fördern

Schöpfungsmonat September

In der Schöpfungszeit finden die meisten regelmässigen Aktivitäten der Kommission statt (Tabelle 1). Jedes Jahr wurde ein ein Schwerpunktthema bestimmt und dazu ein Vortrag, eine Aktivität und/oder ein Filmabend organisiert. Zudem haben Pfarrpersonen und Jugendarbeit ab 2021 den jährlichen JuKi-Bibelworkshop (Jugendkirche, für Schüler:innen der 5. und 6. Klasse) in den September gelegt und bewusst der Schöpfungszeit zugerechnet: Die Einführung in die Bibel geschieht im theologischen Teil des Workshops anhand von Stellen, die vom Schöpfungsmonatsthema handeln; die Kommission „Grüner Gügge!“ gestaltet den umweltwissenschaftlichen Teil des Workshops seither mit. Im Schöpfungsmonat stehen jeweils möglichst alle Predigten unter dem Schöpfungszeitthema. Ausserdem wirkten die Kommissionsmitglieder jeweils im grossen Schöpfungsgottesdienst mit, der traditionell die Schöpfungszeit beschliesst.

Tabelle 1: Schöpfungszeiten 2020 bis 2023

	2020 „Schöpfung (auf-)bewahren“	2021 „Wasser“	2022 „Sonne“	2023 „Boden“
JuKi-Bibelworkshop/-Ausflug	–	Walkweier: Leben im Wasser	myblueplanet: Strom aus der Sonne	Bauernhof
Vortrag/ Aktion/ Exkursion	Koffermarkt der Umweltideen – Essen haltbar machen	Klaus Lanz, „Wie knapp wird in der Schweiz das Wasser?“	Josef Frattaroli (ERW), „Potential der Photovoltaik“	Ruth Erbslöh (bioterra), Bodenexkursion
Film	„Tomorrow – die Welt ist voller Lösungen“	„Blueheart“, „Nach uns die Sintflut“	„Transformance“	„Unser Boden, unser Erbe“
Schöpfungs-GD	Alle GD des Monats zum Schöpfungszeit-Thema (alle Pfarrpersonen involviert); Mitwirkung der Kommission „Grüner Gügge!“ im Schöpfungsgottesdienst am Ende der Schöpfungszeit			

23. SEP. 2024

Koffermarkt der Umweltideen (2020)

Unter dem Motto „Schöpfung (auf)bewahren“ wurde ein Koffermarkt organisiert, an dem Gemeindemitglieder sich gegenseitig ihre besten Methoden zum Haltbarmachen von Lebensmitteln vorstellten: Eingemachtes, Sauerkraut, Tomatensugo, solargetrocknete Apfelinge, Entsafter wurden vorgestellt – eine Vielfalt an Ideen, wie wir Gartenprodukte haltbar machen können (Abbildung 3).



Abbildung 3: Haltbarmachen ist auch schön – Engagiert wurden Projekte vorgestellt. (Fotos: Arnold Steiner)

JuKi-Workshop „Wasser“ 2021

Der Grüne Guggel unterstützte den JuKi-Workshop in der Schöpfungszeit mit einem Ausflug an die Walkeweiher im Rosental in der Nähe von Veltheim. In Zusammenarbeit mit Peter Gysi vom Natur- und Vogelschutzverein Wülflingen-Veltheim (NVVV) wurde eine Exkursion vorbereitet, bei der an verschiedenen Stationen Tiere und Landschaft erkundet werden konnten. Im Sonntagsgottesdienst stellten die Jugendlichen ihre Beobachtungen vor (Abbildung 4).

JuKi-Workshop, Ausflug zu Walkeweihern

JuKi-Gottesdienst, Ausflug zu Walkeweihern



Posten 1:
Was lebt im Bach?



Blutrote Heidelibelle



Steinkrebs



Posten 2:
Artbestimmung
am Teich



Posten 3:
Photographieren, Zeichnen, Dichten



Abbildung 4: Impressionen vom JuKi-Ausflug „Wasser“ und Bilder, die im Gottesdienst gezeigt wurden. Fotos: Gerald Jödicke (oben links), Gerald Jödicke (oben rechts), Simon Bosshard (unten)

Schöpfungsgottesdienst „Wasser“ (2021)

Das Thema Wasser im Schöpfungsgottesdienst wurde mit einer spielerischen Abstimmung eingeführt: Jede:r Besucher:in durfte mit einem blauen Ball abstimmen, ob die Schweiz entweder zu viel oder zu wenig Wasser habe (Abbildung 5). Das Thema wurde dann im Gottesdienst und im folgenden Fachvortrag aufgegriffen.





Schöpfungsgottesdienst

Abstimmung als Auftakt zum Gottesdienst:



In der Schweiz gibt es zu viel Wasser



In der Schweiz gibt es zu wenig Wasser

Kinderprogramm der Katechetinnen ebenfalls zum Thema „Wasser“



Abbildung 5: Die Kommission „Grüner Guggel“ bei der Vorbereitung der „Wahlurnen“ für den Gottesdienst zum Thema Wasser (Foto: Almut Jödicke) – Abstimmung am Eingang (Foto: Gerald Jödicke)

JuKi-Workshop „Sonne“ (2022)

Das Thema Sonne wurde im JuKi-Workshop mit dem Thema Energie verbunden (Abbildung 6). Die Jugendlichen konnten mit einem PV-Modul erleben, wie aus Sonne Strom entsteht. Verschiedene Geräte aus dem Haushalt wurden auf ihren Stromverbrauch hin untersucht und eingeordnet: Wieviel Strom verbraucht ein Radiowecker, ein Föhn oder ein LED-Lampe? Für die Vorbereitung des Workshops haben wir Bildungsexpert:innen der Winterthurer Klimaschutz- und Umweltbildungsorganisation myblueplanet beigezogen, die uns mit Ideen und auch bei der Durchführung tatkräftig unterstützt haben.



Fotos: Gerald Jödicke

Abbildung 6: JuKi-Workshop zum Thema Sonne und Energie: Verhalten eines PV-Moduls bei verschiedenen Lichtverhältnissen – Vergleich von Stromverbrauchern – Welches Verhalten ist energiesparend?

Exkursion zum Thema Boden (2023)

Es wurde ein Ausflug zum Thema Boden organisiert. Gemeinsam mit einer Boden-Expertin aus dem Quartier, die für Bioterra (die führende Schweizer Organisation für Bio- und Naturgärten) tätig ist, trafen wir uns in einem Garten am Wolfensberg, der der Kirchgemeinde zur Nutzung überlassen wurde, und liessen uns die Grundsätze gesunder, ertragreicher Böden erläutern (Abbildung 7).

23. SEP. 2024



Abbildung 7: Interessierte lassen sich über Bodenlebewesen und Terra preta aufklären. Foto: Gerald Jödicke

JuKi-Workshop „Boden“ (2023)

Der JuKi-Workshop führte die Jugendlichen zu einem Bauernhof in der Nähe von Seuzach bei Winterthur. Dort wurde die Bedeutung unseres Bodens mit verschiedenen Posten besprochen und erlebbar gemacht (Abbildung 8): Wie sind die Bodenschichten aufgebaut? Was ist wichtig für eine gute Ernte? Wieviel Ackerfläche braucht ein Mensch am Tag, um sich zu ernähren? Und für welche Lebensmittel benötigt er welchen Anteil dieser Fläche?



Abbildung 8: JuKi-Workshop „Boden“ auf dem Bauernhof: So setzt sich die Landwirtschaftsfläche zusammen, die wir pro Tag benötigen – Versuch, diese Fläche in realer Grösse auszustecken. Fotos: Gerald Jödicke

Umweltziel: Umweltbewusstsein fördern: 1 Aktion/Jahr mit Beteiligung der Gemeinde

PET-Sammlung (November 2020)

Während der Corona-Zeit begann das Hausdienst-Team mit dem getrennten Sammeln von PET-Flaschen, die das Team dann selbst entsorgte.

Mitarbeitendenbefragung (März 2022)

Nicht zu Beginn unseres Umweltmanagementprozesses, sondern zwei Jahre nach der Zertifizierung haben wir die Mitarbeitendenbefragung durchgeführt, in einer Sitzung des Gemeindekonvents mit mündlicher Einführung durch den Umweltbeauftragten. Die wichtigste Anregung von den Mitarbeitenden war, dass wir den Abfall besser trennen sollten – das nahmen wir gerne auf. Aber auch das Thema Heiztemperatur wurde aufgebracht. Eine vertiefte Auswertung der Umfrage und vor allem ein Aufnehmen der aufgebrachten Themen im Austausch mit den Mitarbeitenden steht noch aus – auch nach dieser Einbindung wurde gefragt.

Abfalltrennung (2022/23)

Im Jahre 2022 wurden nach und nach Altpapiercontainer in allen Räumen des Kirchgemeindehauses und zentral (anfangs 2023) ein PET-Container aufgestellt. 2023 wurden 33 kg PET gesammelt (ca. 1198 Flaschen oder 99 kg vermiedene CO₂-Äquivalente).

Hochbeete (Anfang Mai 2023)

In Abstimmung mit der Arbeitsgruppe „Arealentwicklung Kirchgemeindehaus“ organisierte die Grüner-Guggel-Kommission einen Arbeitseinsatz, in dem vor dem Sekretariat vier Hochbeete gebaut wurden (Abbildung 9). Recycling-Holz vom Winterthurer Unternehmen wiederverwerkte wurde an einem Nachmittag zu Hochbeeten zusammengeschrubt und mit Komposterde gefüllt. Die Pflege wird von Interessierten aus der Gemeinde durchgeführt.



Abbildung 9: Fertig sind die Hochbeete! Foto: ein Passant

Tauschmobil vor dem Kirchgemeindehaus (2023)

Auf Vorschlag von und in Zusammenarbeit mit myblueplanet wurde über die Sommermonate das „Tauschmobil“ (Abbildung 10) im Hof vor dem Kirchgemeindehaus aufgestellt und so ein Platz zum Tauschen und Begegnen angeboten.



Abbildung 10: Das Tauschmobil. Foto: myblueplanet

Gratis-Kleiderschrank und Chrabbeltreff (2023)

Auf Initiative der Sozialdiakoninnen gibt es seit August 2023 zweiwöchentlich den „Offenen Kleiderschrank“ mit Spielzimmer, Kaffee und Gipfeli – keine Konkurrenz zum Tauschmobil, sondern eine Ergänzung, nicht ununterbrochen, dafür regelmässig und mit Geselligkeit.

Komposthaufen hinter dem Kirchgemeindehaus (2023)

Die Kommission „Grüner Güggl“ legte im Oktober gemeinsam mit den Hochbeete-Interessierten einen Komposthaufen hinter dem Kirchgemeindehaus an, der über den Hinterausgang der Küche leicht zu erreichen ist. (Schon vorher gab es eine Grünabfuhr, aber der Container ist weiter weg am Strassenrand; und den Kreislauf im aus zu schliessen, ist ja auch attraktiv.)



Umweltziel: Umweltbewusstsein fördern: Mindestens 6 x jährlich „Güggelkolumne“

Parallel erschienen regelmässig Kolumnen „Der Grüne Güggel kräht“ im Mitteilungsblatt „reformiert.veltheim“, allerdings eher drei- als sechsmal im Jahr. Die Themen waren Fischverzehr, Papier, Fluor (Abbildung 11), Gentechnik, Energie, Plastik, Massentierhaltung, Grenzen des Wachstums, Holz, Wildbienenförderung und Ernährung.

Der Grüne Güggel kräht: Fluor

LANGLEBIG UND STABIL. // Diesmal: Fluor als Fluorid, in Zahnpasta oder Kochsalz, härtet die Zähne. Schwierig wird es, wenn Fluor in Chemikalien gebunden wird: Solche Stoffe sind nicht abbaubar und deshalb überall.

Almut Jodice

Die Bindung zwischen einem Kohlenstoff- und einem Fluoratom ist so ziemlich das Stabilste, was die Chemie zu bieten hat. Sogenannte perfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) haben deshalb wunderbare Eigenschaften: Sie sind hitzebeständig, wasser-, fett- und fleckenabweisend und so langlebig, dass sie auch „Forever-Chemikalien“ genannt werden.

Perfekt – für immer
Verwenden kann man diese Stoffe für vieles: Pizzakartons, Kaffeebecher, Skiwachs, Imprägniermittel, Tischtücher, Flammschutzmittel, Backpapier, Backformchen, Löschschaum, Outdoorkleidung, Pfannen... Es gibt über 4000 verschiedene PFAS, viele davon sind krebserregend oder giftig oder schaden dem Im-

munsystem. Bei ihrer Herstellung entstehen Schadstoffe. Langlebig sind die Stoffe auch in der Umwelt, an menschlichen Körpern bleiben sie bis zu acht Jahre. Viele sind nicht ausreichend erforscht und deshalb auch nicht verboten – Was tun? Überlegen Sie, was Sie wirklich brauchen und was nicht.

...
u
bi
u
oi
u
bi
u
bi
bi
di
ri
a.
w
a.
Fh
ur
Zl

Abbildung 11: Beispiel einer Grünen-Güggel-Kolumne

	<p>Haben wir unser Ziel erreicht?</p>
	<p>JA</p> <p>Mit vielen Angeboten haben wir den Grünen Güggel und seine Ideen in der Gemeinde sichtbar gemacht. Die 2020 beschlossenen Massnahmen wurden fast vollständig umgesetzt und mit einigen Aktionen erweitert, die sich über die Zeit entwickelt haben.</p>

2.4. Naturschutz

Umweltziel: 1 Aktion pro Jahr zur Förderung der Artenvielfalt

Vogelkästen (2020 und 2021)

Die Grüne-Güggel-Kommission hat etwa zehn Bausätze für Vogelkästen vorbereitet (Abbildung 12 links). Zusammen mit den Kindern, die während dem Gottesdienst in die Betreuungsgruppe „Kindertreff“ kamen, wurden die Vogelkästen zusammengesraubt (Abbildung 12 rechts) und dann auf dem Gelände rund ums Kirchgemeindehaus aufgehängt (Abbildung 13). Im darauffolgenden Jahr wurde mit den Kindern kontrolliert, in welchen Kästen eine erfolgreiche Brut stattgefunden hatte. Von den vier Kästen war einer leer, zwei wiesen auf eine erfolgreiche Brut hin und in einem fanden sie tote Jungvögel.





Abbildung 12 : Die Grüner-Güggel-Kommission bereitet Nistkastenbausätze vor (Foto: Almut Jödicke) – Der Kindertreff baut sie zusammen. (Foto: Gerald Jödicke)



Abbildung 13 : Vogelkästen ums und am Kirchgemeindehaus. Fotos: Gerald Jödicke

Fledermauskasten (2022)

Unter dem Dach des Kirchgemeindehauses wurde, weil für den PV-Anlagenbau sowieso ein Gerüst aufgestellt war, ein Fledermauskasten angebracht (Abbildung 14). Leider wurde er noch nicht bezogen.



Abbildung 14: Geschützt, aber noch leerstehend: Fledermauskasten am Kirchgemeindehaus. Foto: Gerald Jödicke

	<p>Haben wir unser Ziel erreicht?</p> <p>JA</p> <p>Mit generationenübergreifenden Projekten wurde sichtbar etwas für die Artenvielfalt getan.</p>
--	--





3. Umweltpolitik/Schöpfungsleitlinien

Schöpfungsleitlinien

der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Winterthur-Veltheim

Präambel

"Und Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaute und bewahrte." (Genesis 2, 15)

Wir wissen um die Endlichkeit des natürlichen Lebens. Wir glauben, dass diese den Sinn unseres Daseins nicht beeinträchtigt. Gott gibt uns Verantwortung für seine Schöpfung. Im Bewusstsein, dass wir unsere Verantwortung nicht allein tragen können und müssen, wollen wir unser Möglichstes tun, um auch den Generationen nach uns und allen Mitmenschen und Lebewesen auf dieser Erde ein gutes Leben zu ermöglichen.

Dies verpflichtet uns als Kirchgemeinde in besonderer Weise.

1. Vermeidung von Umweltbelastungen

In all unserem Handeln bemühen wir uns, Umweltbelastungen zu vermeiden. Wir verpflichten uns dem Prinzip der Nachhaltigkeit.

Wir achten bei der Bewirtschaftung, Instandhaltung und Erstellung von Immobilien auf einen haushälterischen Umgang mit Energie und bevorzugen Energie aus erneuerbaren Quellen. Bei Reisen bemühen wir uns um kurze Wege und umweltfreundliche Verkehrsmittel.

Dem massvollen Umgang mit materiellen Ressourcen kommt besondere Bedeutung zu.

2. Gesetzliche Vorgaben

Die geltenden gesetzlichen Vorgaben betreffend Umwelt und Sicherheit sehen wir als Mindeststandard.

3. Kontinuierliche Verbesserung

Wir wollen uns in unserem umweltrelevanten Handeln kontinuierlich verbessern. Dazu setzen wir uns Ziele, deren Erreichungsgrad wir regelmässig überprüfen. Ein Umweltmanagement und eine Zertifizierung (Grüner Güggel) können dabei helfen.

Wir informieren regelmässig über unsere Umweltaktivitäten und suchen den Dialog mit Gemeindemitgliedern und interessierten Kreisen. Wir sind offen für Anregungen und Kritik.

4. Gottesdienst und Bildung

In Gottesdienst und Bildungsveranstaltungen wird die Bewahrung der Schöpfung thematisiert. Ethische und spirituelle Haltungen, die diesem Auftrag dienen, werden eingeübt.

In der Schöpfungszeit findet ein Schöpfungsgottesdienst statt.

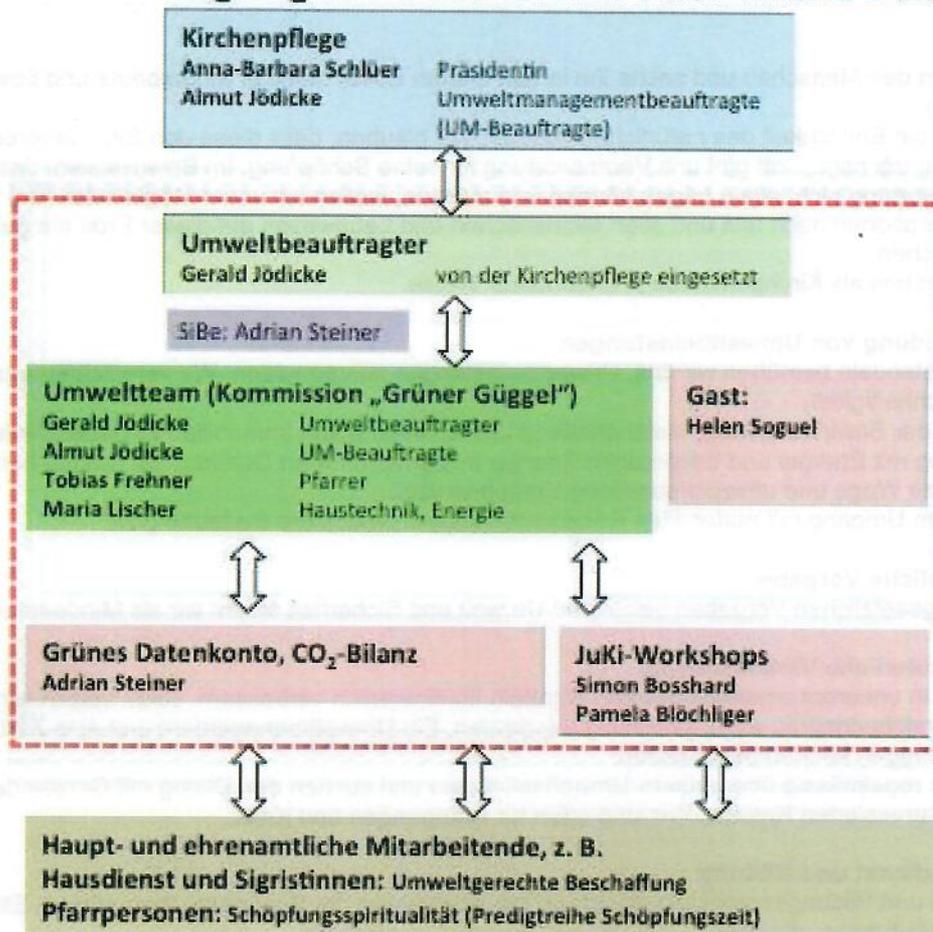
Die vorliegenden Schöpfungsleitlinien wurden von der Kirchenpflege am 21. Februar 2019 erlassen und am 5. September 2024 mit geringfügiger Überarbeitung¹ bestätigt.

¹ In der Präambel wurde „der HERR, Gott,“ gekürzt zu „Gott“



4. Umweltmanagementsystem

Umweltorganigramm der reformierten Kirche Veltheim



4.1. Recht

Im Rahmen der Einführung des Umweltmanagementsystems "Grüner Güggel" haben wir uns intensiv mit dem Thema Umweltrecht beschäftigt. Geltendes Recht halten wir – soweit wir es erkennen können – ein. oeku Kirche und Umwelt verfügt über eine Vorlage für einen Rechtscheck, die wir verwendet haben: Anhand der Checkliste „Rechts-Check zum kirchlichen Umweltmanagement ‚Grüner Güggel‘“ für den Kanton Zürich überprüfen wir, ob wir die Umweltgesetze und -verordnungen einhalten. Die regionalen und örtlichen rechtlichen Grundlagen sind im Internet unter <https://winterthur.tlex.ch/> zu finden, die nationalen rechtlichen Grundlagen unter www.admin.ch.

4.2. Arbeitssicherheit, Sicherheit allgemein

Während weiterhin der Hauswart des Kirchgemeindehauses, Adrian Steiner, der Sicherheitsbeauftragte der Gemeinde ist, ist seit 2022 die Verantwortliche des Stadtverbandes der reformierten Kirchgemeinden Winterthur, Beatrix Jakob, Ansprechpartnerin für Arbeitssicherheit und Sicherheit allgemein – dies im Zuge der Aufwertung des Stadtverbandes zur Entlastung der Kirchenpflegen und für das Zusammenwachsen der Kirchgemeinden in Winterthur. In diesem Rahmen treffen sich seit Sommer 2023 die Hausdienste der Winterthurer Kirchgemeinden vierteljährlich für einen Erfahrungsaustausch; eines der wiederkehrenden Themen ist die Sicherheit.



Bei der Mitarbeitendenbefragung zeigte sich allerdings, dass mehr als die Hälfte der Teilnehmenden nicht wussten, wer der Sicherheitsbeauftragte ist, und mehr als die Hälfte nur mittelmässig bis gar nicht über Notfallmassnahmen Bescheid wusste.

Anfang 2023 wurde ein Defibrillator angeschafft und aussen neben dem Eingang des Kirchgemeindehauses angebracht.

Seit dem russischen Angriff auf die Ukraine hat die reformierte Kirche Veltheim zusammen mit einem ukrainischen Pfarrer verschiedene ökumenische Gottesdienste für Schweizer und Ukrainer:innen angeboten. Nach einem begeisterten Zeitungsbericht über die sehr gut besuchte grosse Osterfeier 2022 wurde eine Überbelegung der Dorfkirche ungeplant öffentlich, so dass der Handlungsbedarf klar war. Nach einem längeren Prozess wurde dann 2023 in der Kirchenpflege ein Prozessplan für Grossanlässe verabschiedet, so dass nun die Zuständigkeiten und Vorschriften geklärt sind.

4.3. Schulung

Im Januar 2022 nahm der Hauswart Adrian Steiner am Kurs für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im kirchlichen Umwelt bei Bö+Bö teil. Zudem bildete er sich privat in der Luftrettung weiter.

Im Januar 2023 wurde für die Katechetinnen und alle weiteren interessierten Mitarbeitenden und Behördenmitglieder ein Nothelferkurs (inkl. Einführung Defibrillator) durchgeführt.

Die UM-Beauftragte Almut Jödicke und Adrian Steiner nahmen an Online-Einführungskursen für das neue CO₂-Bilanzierungstool der Landeskirche (Ecospeed) teil.

Almut Jödicke besuchte die Jahrestreffen der kirchlichen Umweltberatenden (Weiterbildung der oeku für kirchliche Umweltberatende) mit Inputs zu verschiedenen Themen und Austausch und ein ökumenisches Netzwerktreffen (September 2022: „Klimaneutrale Kirche“; anschliessend ökumenische Impulsveranstaltung „Biodiversität in der Kirche“).

Zudem nahmen Almut Jödicke und der Umweltbeauftragte Gerald Jödicke an mehreren Erfahrungsaustausch-(ERFA-)Treffen der oeku für Umweltmanagement- und Umweltbeauftragte teil: November 2021 „Wasser“ (GJ, der auch präsentierte); November 2022 „Nachhaltige Beschaffung“ (AJ); Oktober 2023 „Schöpfungsspiritualität“ (AJ, GJ).

4.4. Kommunikation + Öffentlichkeitsarbeit

Im reformiert.veltheim, der Lokalbeilage der Zeitschrift "reformiert", wird regelmässig über Aktivitäten der Gruppe berichtet. Soweit es bei Redaktionsschluss möglich ist, werden Veranstaltungen auch im Quartiermagazin "Gallispitz" angekündigt und besprochen. Der Bau der Photovoltaikanlage mit Freiwilligen schaffte es bis in die Winterthurer Zeitung „Der Landbote“.



5. Umweltbilanz mit Erläuterungen

In der Umweltbilanz werden Umwelteinflüsse in Kennzahlen dargestellt. Zum grössten Teil beziehen sich die Kennzahlen auf die Liegenschaften der Kirchgemeinde. Berücksichtigt werden nur die Gebäude, die zur Zeit den Gemeindemitgliedern zugänglich sind: die Dorfkirche, das Kirchgemeindehaus und das Sekretariat. Voll vermietete Liegenschaften, die Pfarrhäuser und die Kirche Rosenberg (zur Zeit vermietet, mittelfristige Nutzung im Entscheidungsprozess) werden nicht berücksichtigt.

Wärmeenergie

Abbildung 15 zeigt die Entwicklung des Wärmeverbrauchs. In der Darstellung wird berücksichtigt, dass je nachdem, wie streng der Winter ist, mehr oder weniger geheizt werden muss. 2019 wurde das Kirchgemeindehaus renoviert und daher weniger genutzt, 2020 und 2021 waren von der Covid-19-Pandemie betroffen. Die Pandemie hatte unterschiedliche Auswirkungen: Zeitweise konnten gar keine Veranstaltungen stattfinden, zeitweise wurde das Kirchgemeindehaus stärker belegt als sonst, weil die Nachfrage nach grösseren Räumen aufgrund der Abstandsregelungen zugenommen hatte; offensichtlich glichen sich die Häufigkeit von Veranstaltungen und die starke Lüftungsaktivität relativ genau aus. In der Dorfkirche war es ähnlich: nach einer kurzen Zeit ohne Veranstaltungen wurden im Herbst 2020 wegen der Obergrenzen für die Anzahl Teilnehmender jede Sonntag zwei Gottesdienste durchgeführt, was die Heizzeit verlängerte.

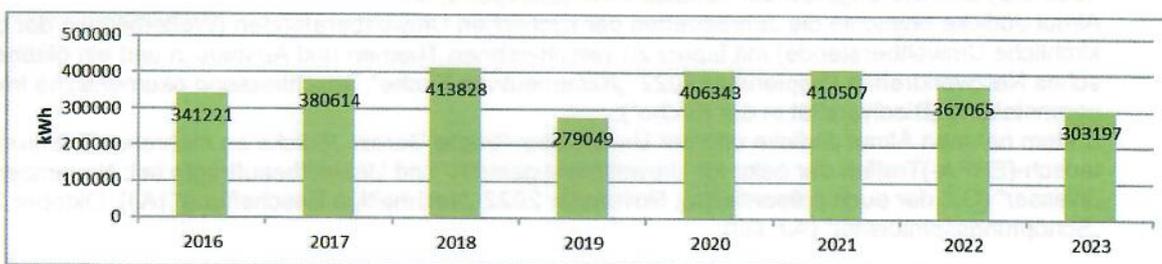


Abbildung 15: Wärmebedarf der Kirchgemeinde Veltheim (bereinigt mit Klimafaktor)

Betrachtet man die öffentlichen Gebäude einzeln (Abbildung 16), so erkennt man, dass der grösste Teil der Wärmeenergie weiterhin im Kirchgemeindehaus benötigt wird; es ist freilich nicht sinnvoll, Kirchgemeindehaus und Kirche miteinander zu vergleichen (unterschiedliche Physik, Nutzungszeiten, Optimierungspotenzial). Der Rückgang bei Kirchgemeindehaus und Dorfkirche ist vermutlich auf die Reduktion der Heiztemperaturen zurückzuführen (siehe Umweltchronik); im Sekretariat gibt es keine Steuerung, so dass viel zu viele Stunden geheizt wird.



Abbildung 16: Wärmebedarf der Gebäude Kirchgemeindehaus (KGH), Dorfkirche und Sekretariat

Im Kirchgemeindehaus ist die benötigte Wärmemenge davon abhängig, wie stark das Gebäude genutzt wird. Je mehr Menschen das Gebäude nutzen und Räume belegen, desto mehr muss das Gebäude im Winter beheizt werden. Die geringste Wärmemenge wäre vonnöten, wenn man das Kirchgemeindehaus nicht mehr nutzte, was jedoch dem Sinn des Gebäudes widerspräche. In Abbildung 17 wird deshalb die





Anzahl Reservationen berücksichtigt und die Wärmemenge pro Reservation ausgewiesen. Das Jahr 2019 fällt wegen der Renovationsarbeiten im Kirchgemeindehaus aus der Reihe (im Verhältnis weniger grosse Veranstaltungen, weil der Saal am längsten nicht zur Verfügung stand). Das Hoch 2020 ist durch die geringe Anzahl Reservationen (COVID-19-Pandemie) verbunden mit hoher Lüftungsaktivität zu erklären; 2021 ist der Verbrauch pro Reservation bei konstantem Gesamtverbrauch viel geringer, weil das Kirchgemeindehaus intensiver genutzt wurde. 2022 und 2023 ist die Entwicklung etwa parallel zum Gesamtverbrauch, die Anzahl Reservationen war in beiden Jahren etwa gleich. Der Rückgang hier ist vermutlich auf die Reduktion der Heiztemperatur zurückzuführen. Durch eine bessere Heizungssteuerung wäre hier aber vermutlich noch viel herauszuholen. Wahrscheinlich wird hier allerdings nicht mehr investiert, weil die Gasheizung nah am Ende ihrer Lebensdauer ist.

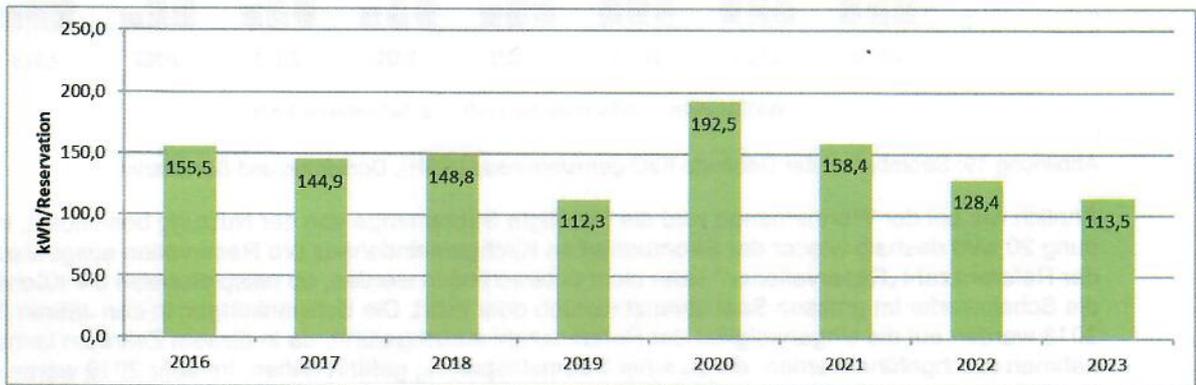


Abbildung 17: Wärmebedarf pro Reservation im Kirchgemeindehaus

Strom

Ähnlich wie die benötigte Wärmemenge ist auch die benötigte Strommenge in den Jahren 2016 bis 2018 leicht angestiegen und ab 2019 abgefallen (Abbildung 18). Auch hier spielt die Renovation des Kirchgemeindehauses eine wesentliche Rolle, da während der Renovationszeit das Kirchgemeindehaus nicht genutzt wurde.

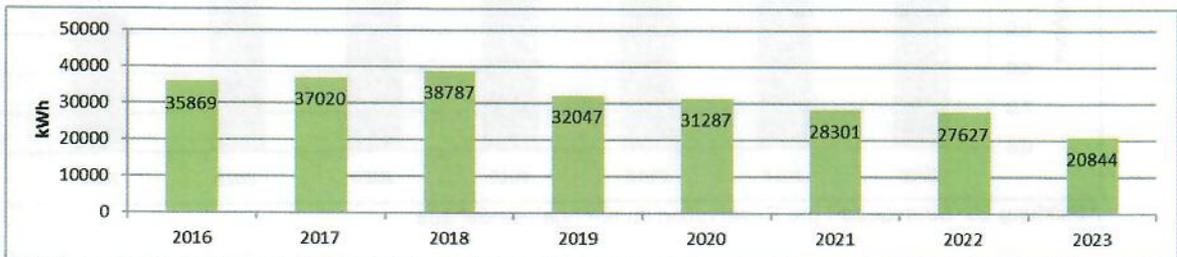


Abbildung 18: Strombedarf der Kirchgemeinde Veltheim

In den Jahren 2020 bis 2022 nimmt der Stromverbrauch weiter ab und sinkt dann im Jahr 2023 noch einmal auf einen neuen Tiefstwert (55 % vom Mittelwert der Jahre 2016–2018). Die Massnahmen, die nachhaltig zu dieser Verbesserung beigetragen haben, waren vermutlich der Einbau von LED-Beleuchtung während der Renovation (2019) und sicherlich die Inbetriebnahme der PV-Anlage 2023. Einen (nicht nachhaltigen) Einfluss hatte sicher auch die Tatsache, dass die Küche während der Coronazeit weniger benutzt wurde.

Betrachtet man den Stromverbrauch pro Gebäude (Abbildung 19), so erkennt man, dass wiederum das Kirchgemeindehaus den grössten Verbrauch ausweist (doch auch hier: ein Vergleich Kirchgemeindehaus–Kirche ist wenig sinnvoll). 2020 und 2021 ist aber der Stromverbrauch in der Kirche aussergewöhnlich hoch. Dies ist vermutlich auf den stärkeren Einsatz der Zusatz-Elektroheizung zurückzuführen, um den Temperaturverlust wegen des starken Lüftens (Corona-Massnahmen) auszugleichen. Verstärkt wird diese Entwicklung wahrscheinlich dadurch, dass zeitweise wegen der Beschränkung der Teilnehmerszahlen Gottesdienste doppelt durchgeführt wurden.

23. SEP. 2024

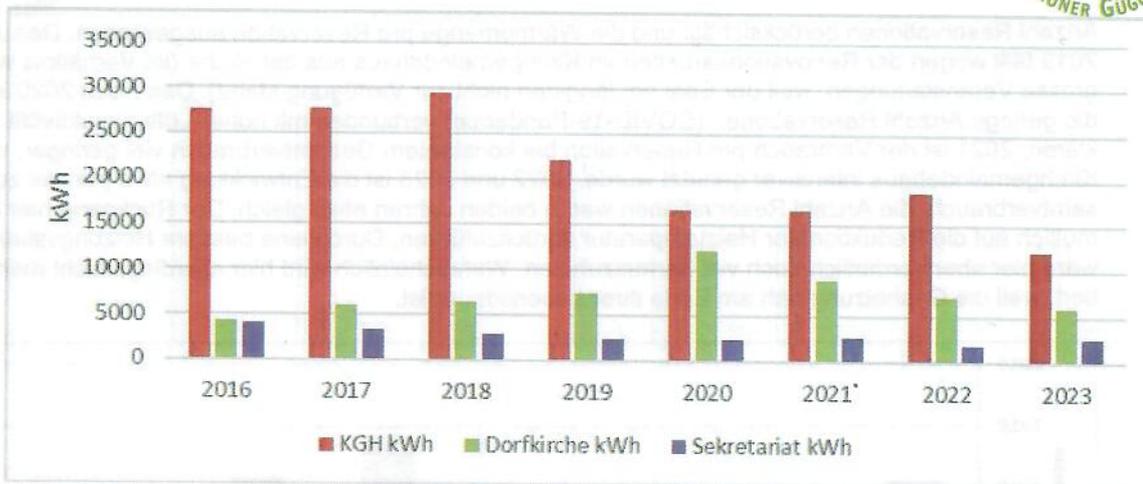


Abbildung 19: Strombedarf der Gebäude Kirchgemeindehaus (KGH), Dorfkirche und Sekretariat

Ähnlich wie bei der Wärmemenge wird die benötigte Strommenge von der Nutzung beeinflusst. In Abbildung 20 wird deshalb wieder der Strombedarf im Kirchgemeindehaus pro Reservation ausgewiesen. Bei der Referenzzahl „Reservations“ kann nicht unterschieden werden, ob beispielsweise die Küche oder die Scheinwerfer im grossen Saal benutzt werden oder nicht. Die Schwankungen in den Jahren 2016 bis 2018 werden auf die Ungenauigkeit der Referenzzahl zurückgeführt, da in diesem Zeitraum keine Massnahmen durchgeführt wurden, die zu einer Stromeinsparung geführt hätten. Im Jahr 2019 waren sowohl der Stromverbrauch als auch die Reservations wegen der Renovation reduziert. 2020 bis 2021 sind wegen Corona schwer zu interpretieren, doch 2023 ist auf den Einfluss der PV-Anlage zurückzuführen. Es wird spannend, ob sich diese tiefen Werte im Jahr 2024 bestätigen werden.

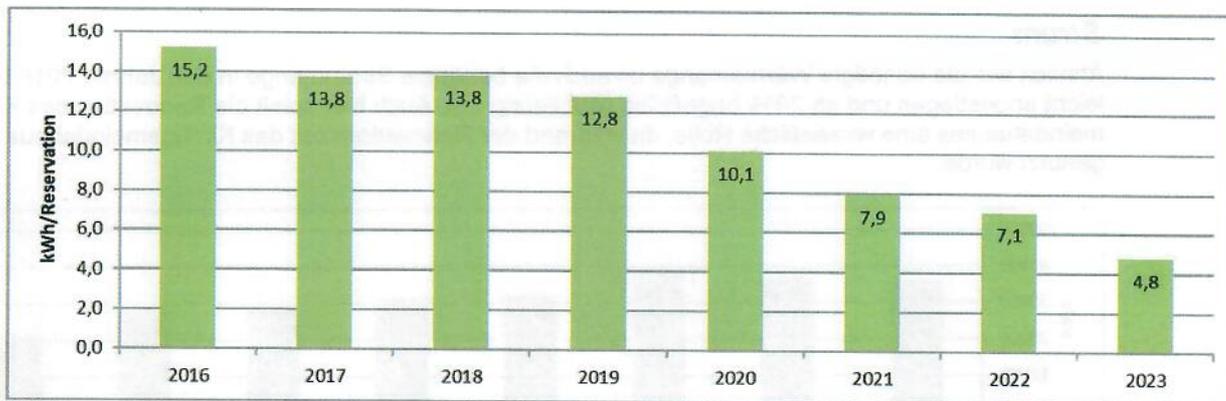


Abbildung 20: Strombedarf pro Reservation im Kirchgemeindehaus

Wasser

Der Wasserverbrauch ist in den letzten Jahren eher gesunken (Abbildung 21).

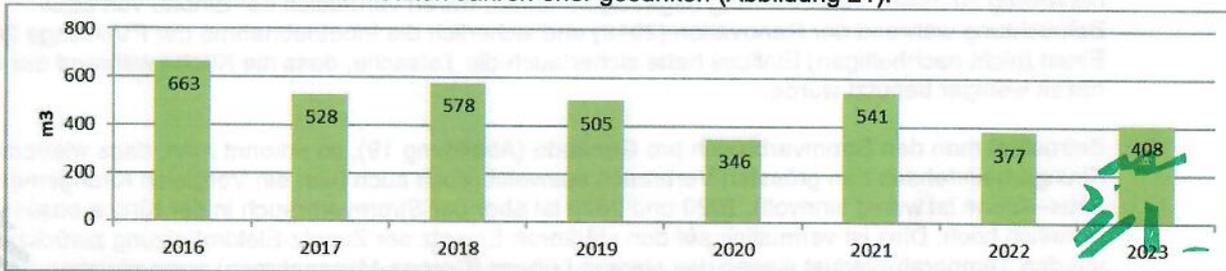


Abbildung 21: Wasserverbrauch in der Kirchgemeinde Veltheim

23. SEP. 2024



Etwa die Hälfte des Wassers wird auf dem Areal der Dorfkirche benötigt, die andere Hälfte im Kirchgemeindehaus (Abbildung 22). Durch die alte Infrastruktur im Gebäude des Sekretariats lässt sich dort der Verbrauch nicht unabhängig von den vermieteten Hausteilen erfassen. Im Rahmen der Renovation des Kirchgemeindehauses wurde 2019 der Brunnen auf dem Vorplatz dauerhaft ausser Betrieb genommen, das könnte für die Senkung des Verbrauchs verantwortlich sein. Der ungewöhnlich hohe Verbrauch in der Dorfkirche ist auf eine fehlerhafte Einstellung des Brunnens auf dem Areal zurückzuführen.

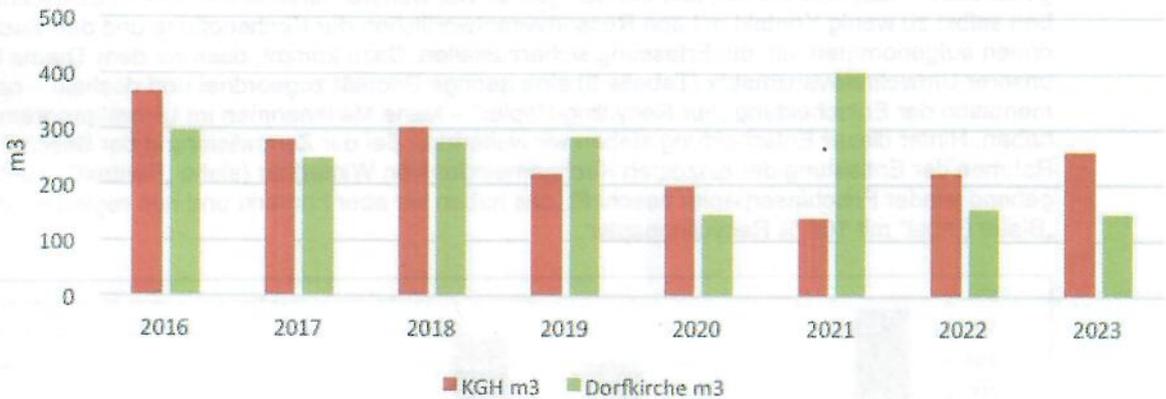


Abbildung 22: Wasserbedarf im Bereich Kirchgemeindehaus (KGH) und Dorfkirche

Der Wasserverbrauch im Kirchgemeindehaus wird überwiegend durch die Anzahl Gäste (WC) und die Benutzung der Küche bestimmt. Eine Bewässerung der Umgebung findet kaum statt. Der Wasserverbrauch wird deshalb in Abbildung 23 ebenfalls in Kubikmetern pro Reservation ausgewiesen. Die benötigte Wassermenge ist über den ganzen Messzeitraum etwas zurückgegangen. Eventuell ist das auf die Sparvorrichtungen zurückzuführen, die an einzelnen Wasserhähnen angebracht wurden. Wiederum erkennt man die Corona-Jahre 2020 bis 2022. Weitere wichtige Ereignisse sind: 2019 fand der Basar in der Rosenbergkirche statt im Kirchgemeindehaus statt und 2020 und 2021 nur in reduzierter Form und mehr auf dem Vorplatz als im Haus (COVID). Das Dorffest Veltheim, ebenfalls ein Grossanlass, an dem die WCs rege benutzt werden, wurde 2020 und 2021 wegen der Pandemie vollständig abgesagt. Da die Reservationen von 2021 zu 2022 stark zugenommen haben, lässt sich damit die Zunahme des absoluten Wasserverbrauchs (Abb. 22) erklären: Viele Besucher:innen verbrauchen mehr Wasser als wenige. Die Steigerung 2023 ist aber so nicht zu begründen, da in diesem Jahr die Anzahl Reservationen gegenüber dem Vorjahr mehr oder weniger konstant blieb.

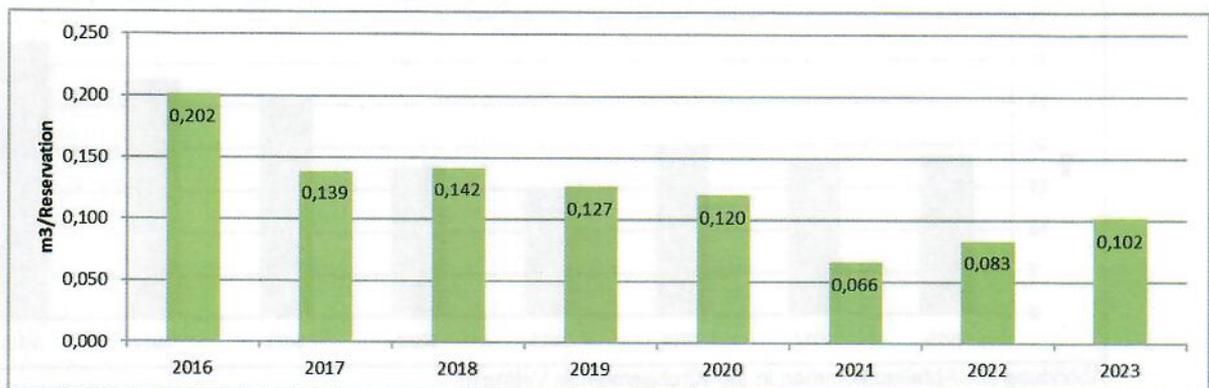


Abbildung 23: Wasserbedarf in m³ pro Reservation im Kirchgemeindehaus

Papier

Der Papierverbrauch schwankte in der letzten Berichtsperiode stark (Abbildung 24). Eine Ursachenanalyse wurde noch nicht durchgeführt. Einzig das Jahr 2020 ist wiederum vermutlich durch die Corona-Pandemie zu erklären: es wurden weniger Flyer gedruckt.



Die ersten erfassten Daten machten deutlich, wie schwierig einerseits die Erfassung der Kennzahl und andererseits die Verfolgung eines sinnvollen Ziels ist. Wenn wir unsere Kommunikation mit dem Medium Papier einstellen bzw. stark reduzieren (2020), dann haben wir die besten Kennzahlen, was aber nicht das Ziel sein kann; denn mit rein elektronischer Kommunikation werden noch immer Menschen nicht erreicht.

In der aktuellen Berichtsperiode wurden die Papierverbräuche fast nicht mehr erfasst. Dies hat verschiedene Gründe. Zum einen kündigte die Sachbearbeiterin im Sekretariat, die sich das Thema Papier vorgenommen hatte, kurz darauf, und danach gab es vier weitere Personalwechsel im Sekretariat. Wir haben selbst zu wenig Kontakt mit den Ressortverantwortlichen der Kirchenpflege und den Sachbearbeiterinnen aufgenommen, um die Erfassung sicherzustellen. Dazu kommt, dass wir dem Thema Papier in unserer Umweltrelevanzmatrix (Tabelle 3) eine geringe Priorität zugeordnet und deshalb – nach Implementation der Entscheidung „nur Recycling-Papier“ – keine Massnahmen im Umweltprogramm definiert haben. Hinter dieser Entscheidung stehen wir weiterhin.² Bei der Zentralisierung der Beschaffung im Rahmen der Entlastung der einzelnen Kirchgemeinden von Winterthur (siehe „Kontext“) wurde vorübergehend wieder Frischfaserpapier beschafft, das haben wir aber bemerkt und nun regiert wieder der „Blaue Engel“ mit 100 % Recyclingpapier.

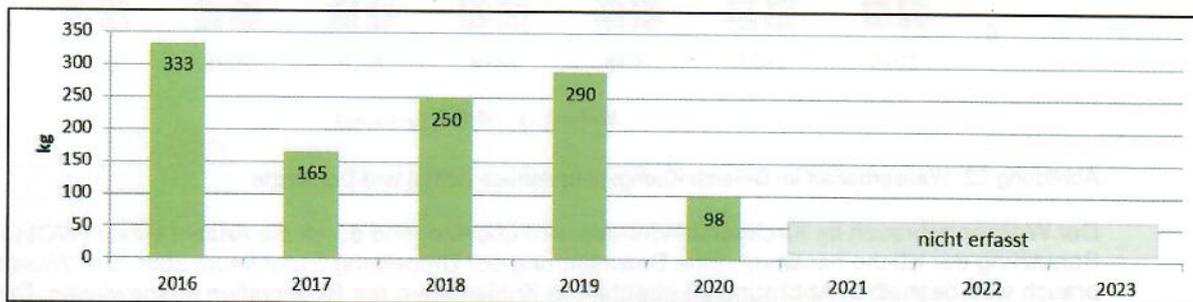


Abbildung 24: Papierverbrauch der Kirchgemeinde Veltheim. 1 kg entspricht etwa 200 Blatt.

Abfall

Die Abfallmenge (die nicht nach Gebäude getrennt erfasst wird) ist in den Jahren 2016 bis 2020 etwa konstant geblieben (Abbildung 25). Seit 2021 ist ein deutlicher Anstieg des Abfallvolumens zu erkennen, der sich aber nicht direkt durch die gestiegene Anzahl Reservationen erklären lässt (2016, 2019, 2020 unter 1850; 2017, 2018, 2021 2000–2100; 2022, 2023 über 2500; siehe Kennzahlen im Anhang). Das Abfallaufkommen pro Reservation ist schwankend mit steigender Tendenz (Abbildung 26).

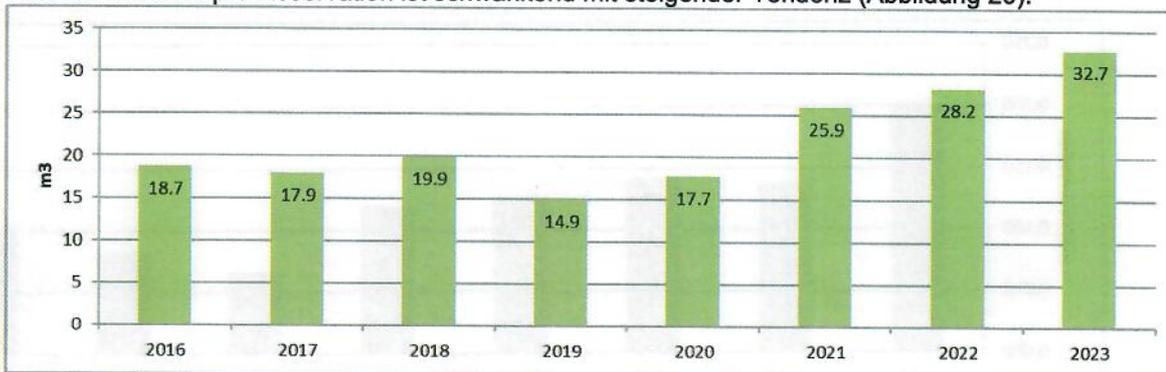


Abbildung 25: Abfallaufkommen in der Kirchgemeinde Veltheim

² 1500 Blatt Recyclingpapier verursachen bei der Produktion etwa 6 kg CO₂-Äquivalente. Ähnlich viel verursacht die Produktion von 250 g Butter. (Bei 250 g Margarine wären es lediglich 350 g CO₂.)



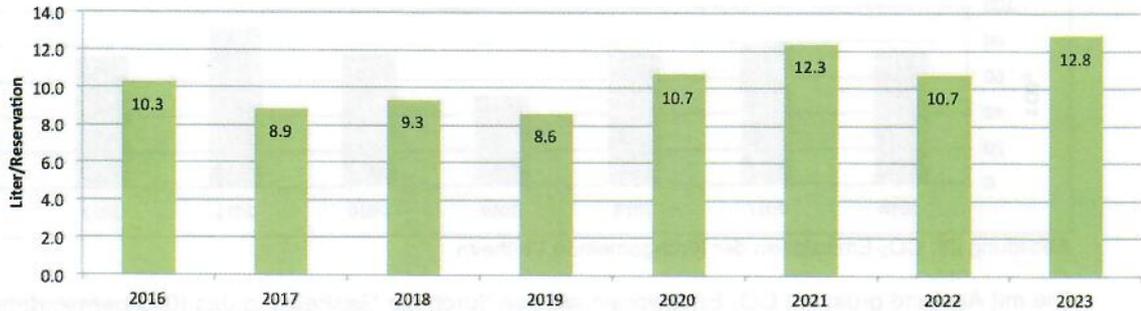


Abbildung 26: Abfallaufkommen pro Reservation im Kirchgemeindehaus

2022 wurden in allen Räumen Altpapiersammelbehälter aufgestellt; ein klarer Effekt ist leider nicht zu erkennen. Ein kleiner, aber vermutlich noch nicht messbarer Beitrag ist die Einrichtung des Komposters hinter dem Kirchgemeindehaus im Oktober 2023, der bei der Benutzung der Küche und der Reinigung der Kaffeemaschinen lebhaft genutzt wird. Wir hoffen auf spätere Zahlen ...

Biologische Vielfalt

Seit vielen Jahren werden Massnahmen zur Artenvielfalt ergriffen, diese werden jedoch nicht systematisch erfasst. Beispielsweise wurde der Kirchturm der Dorfkirche vor einigen Jahren wieder für Fledermäuse zugänglich gemacht.

Mit dem Beginn der Arbeiten zum "Grünen Güggel" wurden bewusst Massnahmen geplant und ausgewiesen, die die biologische Vielfalt der Umgebung des Kirchgemeindehauses fördern sollen (Abbildung 27): 2019 wurde im Rahmen der Renovationsarbeiten ein Bereich mit sandigem Boden angelegt, der bodennistenden Wildbienen einen Brutplatz bietet. Bei der Neubepflanzung wurde auf vielfältige Auswahl einheimischer Pflanzen Wert gelegt. Die Auswahl der Massnahmen wurden von Ilona Bättschmann (Umweltnaturwissenschaftlerin, Stadtgrün Winterthur) begleitet. 2021 wurden die ersten Nistkästen aufgehängt, 2022 folgten weitere Nistkästen sowie im Rahmen des PV-Projektes die Installation eines Fledermauskastens an der Südwest-Ecke des Kirchgemeindehauses.

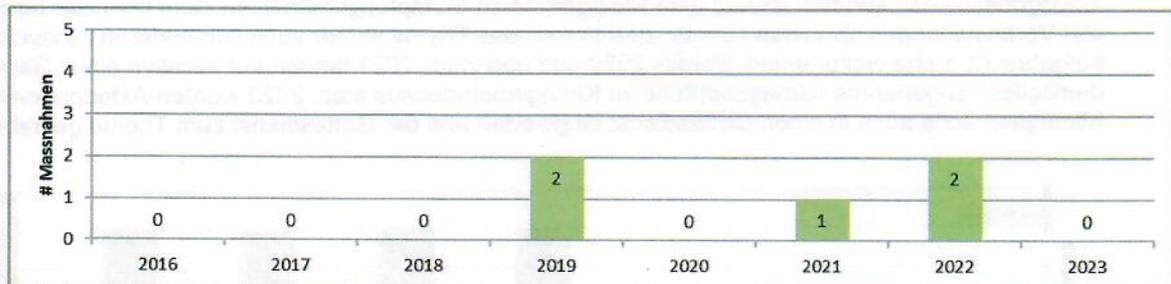


Abbildung 27: Ausgewiesene Massnahmen der Kirchgemeinde zur Förderung der biologischen Vielfalt

CO₂-Emissionen

In diesem Umweltbericht werden die CO₂-Emissionen ausgewiesen, die aus der Bereitstellung von Wärmeenergie und Strom entstehen (Abbildung 28). Für die Gasheizung im Kirchgemeindehaus und im Sekretariat werden 0.24 kg/kWh(Wärme) gerechnet, für die Pelletsheizung der Dorfkirche werden 0.045 kg CO₂/kWh eingesetzt. Der bezogene Strom ist Ökostrom und wird mit 0.04 kg CO₂/kWh bewertet. Die Faktoren wurden vom grünen Datenkonto (oeku) übernommen. Für die Berechnung der CO₂-Emissionen aus dem Wärmebedarf wird der tatsächliche, unbereinigte Energieverbrauch verwendet, d.h. in warmen Wintern wird weniger geheizt und somit etwas weniger CO₂ ausgestossen.

23. SEP. 2024

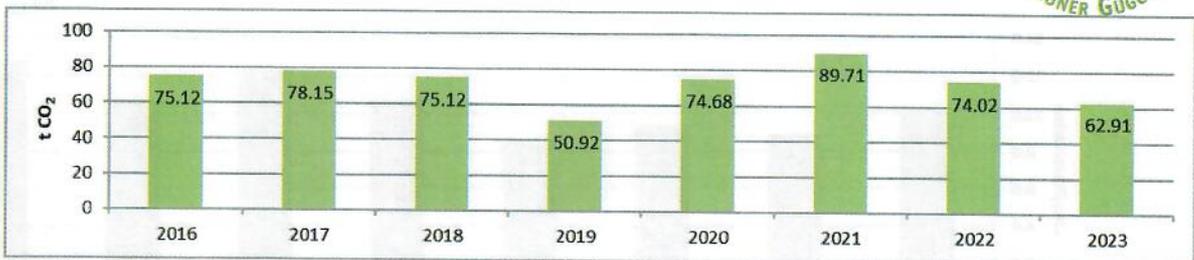


Abbildung 28: CO₂-Emissionen der Kirchgemeinde Veltheim

Die mit Abstand grössten CO₂ Emissionen werden durch die Gasheizung des Kirchgemeindehauses verursacht (Tabelle 2). 2014, 2018, 2020, 2022 und 2023 waren warme Winter (Klimafaktor 1 oder höher), weshalb etwas weniger Heizenergie benötigt wurde. Eine spezifische Massnahme zur Reduktion der CO₂-Emissionen kann nicht ausgewiesen werden. Der tiefe Emissionswert in 2019 ist wiederum auf den Umbau zurückzuführen (siehe auch Kapitel 2.1 Energie: Heizung)

Tabelle 2: CO₂-Emissionen der Gebäude Kirchgemeindehaus, Dorfkirche und Sekretariat

CO ₂ Emissionen, Energie (Kirchgemeinde Veltheim)												
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
KGH_Wärme	t CO ₂	107.9	63.6	67.3	69.2	70.9	67.9	44.3	69.3	84.89	68.9	58.6
KGH_Strom	t CO ₂	1.1	1.0	0.8	1.1	1.1	1.2	0.9	0.7	0.3	0.3	0.2
Dorfkirche_Wärme	t CO ₂	2.1	2.3	4.5	2.3	3.6	3.5	3.2	2.1	2.0	2.3	1.6
Dorfkirche_Strom	t CO ₂	0.7	0.2	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.2	0.1	0.1	0.1
Sekretariat_Wärme	t CO ₂	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4
Sekretariat_Strom	t CO ₂	0.17	0.06	0.06	0.06	0.05	0.04	0.03	0.03	0.04	0.03	0.04
Gesamt	t CO₂	114.4	69.5	75.2	75.1	78.2	75.1	50.9	74.7	89.7	74.0	62.9

Umweltbildung/Gottesdienste

Im Gemeindeleben trat das Umweltteam seit 2019 jeweils im Rahmen vierer Ereignisse in Erscheinung (Abbildung 29); siehe hierzu ausführlicher Kapitel 3 Umweltbildung/Gottesdienste. Faktisch ist das Thema „Schöpfung bewahren“ aber wesentlich präsenter, so gibt es längst nicht mehr nur einen Schöpfungsgottesdienst, sondern jeweils eine Predigtreihe im Schöpfungsmonat, so dass man hier auch von vier Veranstaltungen sprechen könnte; zudem wird das Thema immer auch von anderen Akteur:innen aufgebracht, siehe weiter unten. Bereits 2022 und nochmals 2023 fanden auf Initiative eines Gemeindeglieds sogenannte Klimagespräche im Kirchgemeindehaus statt; 2023 wurden Akteur:innen der Klimagespräche auch in einen Gottesdienst eingeladen und der Gottesdienst zum Thema gestaltet.

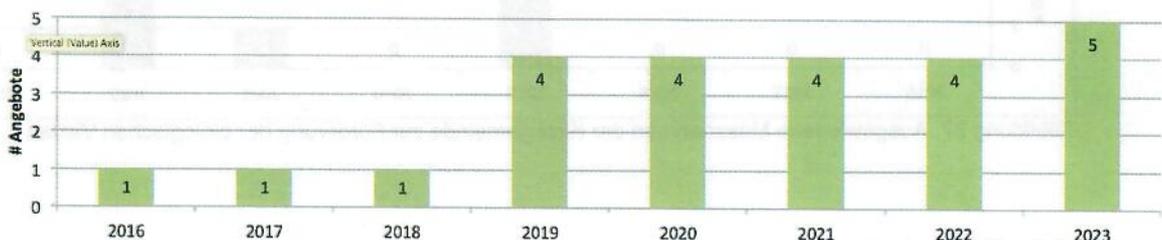


Abbildung 19: Angebote in der Gemeinde mit Bezug zur Schöpfung und zum Umweltschutz, sicher unvollständig.

Weitere Umweltaspekte

Mobilität

Reisen der Gemeinde werden schon seit Jahren mit dem ÖV oder dem Reisedar durchgeführt. Die Mitarbeitenden und Freiwilligen reisen unterschiedlich an (Auto, ÖV, Velo, zu Fuss). 2023 wurde auf Anregung der Jugendkommission im Sommerhalbjahr der Kirchgemeindehausvorplatz versuchsweise autofrei gemacht. Es gab eine Informationsveranstaltung für Vereine und Interessengruppen im Quartier und nach anfänglichen Bedenken war das Echo so positiv, dass dieser Zustand ab 2024 verstetigt wird.



Reinigung

Die Reinigungsmittel im Kirchgemeindehaus sind weiterhin gefahrstofffrei; grosse Flächen im Kirchgemeindehaus mit der Scheuersaugmaschine werden nur noch mit Wasser gereinigt. Dieses Vorgehen hat der Hausdienst auch den anderen Winterthurer Kirchgemeinden vorgestellt.

Instandhaltung

Schon seit 2017 setzt der Hausdienst auf Reparatur statt Neukauf und nimmt die meisten Reparaturen selbst vor.

Beschaffung

Die geplanten Richtlinien zur ökologischen und fairen Beschaffung wurden aus Kapazitätsgründen und um ein behutsames Vorgehen zu gewährleisten nochmals auf die nächste Berichtsperiode verschoben. Als kleinere Aktion in die richtige Richtung wurde 2023 nach dem Brot-für-alle-Gottesdienst im Frühling ein Apéro riche mit Produkten der „Äss-Bar – Frisch von gestern“, einer Anti-Foodwaste-Organisation, angeboten.

Kennzahlentabelle

Die Umweltkennzahlen für die drei betrachteten Gebäude Dorfkirche, Kirchgemeindehaus und Sekretariat befinden sich in Tabellenform im Anhang 2 (Seite 36).

Bewertung der Umweltkennzahlen

Die Bewertung der Umweltzahlen erfolgte subjektiv, basierend auf dem Meinungsbildungsprozess in der Kommission „Grüner Guggel“:

Die Umweltrelevanzmatrix (Tabelle 3) fasst die Gewichtung der einzelnen Umweltaspekte zusammen.

- Der Wärmeverbrauch ist im KGH am höchsten, gefolgt von der Dorfkirche. Der Verbrauch fossiler Energie und der damit verbundene CO₂-Ausstoss ist das wichtigste Umweltthema.
- Im Kirchgemeindehaus wird am meisten Strom verbraucht. Ähnlich wie der Wärmeverbrauch ist auch der Stromverbrauch von hoher Bedeutung für die Umwelt – denn auch die Möglichkeiten der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen sind begrenzt. Mit der Installation der PV-Anlage ist jedoch die Bedeutung für die Gemeinde relativ zu anderen Themen gesunken
- Der Wasserverbrauch ist in allen Liegenschaften von untergeordneter Bedeutung. Ausserdem hat in der wasserreichen Gemeinde Winterthur das Wassersparen insgesamt eine geringere Umweltrelevanz.
- Abfall entsteht am meisten durch die Vermietungen im Kirchgemeindehaus.
- Papier wird am meisten im Sekretariat verwendet. Der Verbrauch ist an die Aktivitäten gekoppelt und erste, offensichtliche Massnahmen (Recyclingpapier) wurden bereits vor längerem getroffen. Es werden deshalb vorerst keine weiteren Ziele formuliert.
- Die Artenvielfalt kann am meisten auf den gemeindeeigenen Grundstücken beeinflusst werden. Hier haben das KGH und die beiden Kirchen das grösste Potential. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind jedoch zum Teil durch Auflagen der Denkmalpflege sehr eingeschränkt. Das Thema Artenvielfalt ist von hoher Relevanz, denkt man nur schon an das dramatische Insektensterben.

Dem Umweltteam ist es wichtig, die Kirchgemeinde in die Aktivitäten mit einzubinden. Auf diese Weise kann ein Multiplikationseffekt erreicht werden. Aktionen in der Gemeinde sind von hoher Relevanz, auch wenn es dafür keine eigentliche Kennzahl gibt und sie daher in dieser Tabelle nicht aufgelistet sind.

Tabelle 3: Beurteilung der Umweltrelevanz (1 steht für geringe, 2 für mittlere, 3 für hohe Relevanz.)

	Wärme	Strom	CO ₂	Wasser	Abfall	Papier	Artenvielfalt
Relevanz des Umweltthemas	3	2	3	2	2	1	3

23. SEP. 2024



Die Relevanz für die einzelnen Gebäude ist in Tabelle 4 dargestellt. In der Tabelle sind auch die Gebäude aufgenommen, die ausserhalb der Systemgrenzen sind (Kirche Rosenberg, Pfarrhäuser, Äckerwiesenstrasse). Dass etwa das Papier im Sekretariatsgebäude Feldstrasse trotz insgesamt als gering erachteter Varianz eine 3 erhält, liegt daran, dass der Papierverbrauch vor allem dort anfällt.

Tabelle 4: Relevanz der Umweltthemen für die einzelnen Gebäude, innerhalb und ausserhalb der Systemgrenzen (1 steht für geringe, 2 für mittlere, 3 für hohe Relevanz)

Relevanz für die einzelnen Gebäude	Wärme	Strom	CO ₂	Wasser	Abfall	Papier	Artenvielfalt
KGH	3	2	3	2	3	1	3
Dorfkirche	2	2	1	2	2	1	2
Feldstr 2–4	1	1	1	1	2	3	1
Kirche Rosenberg	2	1	1	1	1	1	2
Pfarrhaus Bachtelstrasse	1	1	1	2	1	1	1
Pfarrhaus Bettenstrasse	2	1	1	2	1	1	1
Äckerwiesenstr	2	1	1	1	1	1	1





6. Umweltziele und -programm

Die Umweltziele (Tabelle 5) setzen den Rahmen für die Arbeiten des Umweltteams in den Jahren 2024 bis 2027 und wurden am 5. September 2024 von der Kirchenpflege angenommen.

Tabelle 5: Umweltziele der Kirchgemeinde Veltheim für den Zeitraum 2024 bis 2027

Umweltprogramm der reformierten Kirche Veltheim von Januar 2024 bis Dezember 2027			
Umweltbereich	Umweltziel	Massnahmen zur Erreichung des Ziels	Termin
Klima	Wir haben einen Absenkpfad für unsere direkten und indirekten Treibhausgasemissionen definiert mit dem Ziel «Netto-Null 2040» und sind auf Kurs. Wir engagieren uns im Stadtverband für dasselbe Ziel.	Isolation der Unterrichtstraktdecke (ca. 160 m ²) mit 20 cm Holzwolle: Einsparung von mindestens 2 % Heizenergie gegenüber 2023	Frühling 2024
		Heizungssteuerung Sekretariat: Einsparung von mindestens 10 % Heizenergie gegenüber 2023	2025
		Isolation der Heizungsrohre im Keller: Einsparung von ca. 2 % Heizenergie gegenüber 2023	2025
		Beschaffungsleitlinien: Umsetzen, für alle Bereiche; konkrete Handreichungen bieten	Laufend
		Liegenschaftsstrategie Veltheim: bis 2026 Weg zur Klimaneutralität inkl. Haustechnik KGH	2026
		Mitarbeit an der Liegenschaftsstrategie des Stadtverbandes	Laufend
Abfall aller Art	vollständige Trennung, Reduktion	Bessere Beschriftung in der Küche	Laufend
		Möglichkeiten von Makulturnutzung mit dem Sekretariat herausfinden	2026
		Papierverbrauch erfassen, angehen	2025
Umweltbildung/ Gottesdienste	Schöpfungspiritualität: Mindestens zwei Aktionen pro Jahr (Erhaltungsziel)	Wir gestalten den Schöpfungsmonat aktiv: JuKi, Film, evtl. Vortrag, Schöpfungsgottesdienst	1x jährlich seit 2019
		Einbeziehung jüngerer Kinder: z.B. jährliche Baumpflanzaktion ab Fiire/SD einbeziehen. Einbezug Konf?	Laufend
	Umweltbewusstsein fördern: 1 Aktion/Jahr mit Beteiligung der Gemeinde	z.B. Hochbeete pflegen/mit Kindertreff am Sonntag?	Ab 2020 1x jährlich
	Umweltbewusstsein fördern: Mindestens 4 x jährlich (Erhaltungsziel)	"Der Grüne Gügkel kräht": regelmässige Kürzestkolumne im reformiert.veltheim mit konkreten Tipps/Informationen	Ab 2020 mind. 4x jährlich
	Mitarbeitende	MA-Befragung zum GG in Veltheim auswerten und Folgerungen ziehen; neue Befragung durchführen; Zusammenarbeit und Austausch mit Mitarbeitenden verbessern	2025
Naturschutz	1 Aktion pro Jahr zur Förderung der Artenvielfalt	Umweltprinzipien in Arealgestaltung einfließen lassen. Pflanzaktion einheimische Sträucher	2027
		Kirchenumgebungsgestaltung neu mit Öko-Gärtner (Grünwerk)	2026
		Tierquartiere (Vogelkästen, Fledermauskästen, Bienenhotel, Hornissenkästen ...) anbringen	Laufend

23. SEP. 2024



7. Kontext

Kirchlicher Kontext

Die evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich ist Mitglied der Evangelischen Kirche Schweiz EKS und durch diese verbunden mit der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa GEKE, der Konferenz Europäischer Kirchen KEK, dem Reformierten Weltbund RWB und dem Ökumenischen Rat der Kirchen ÖRK.

Die Landeskirche baut auf den Kirchgemeinden auf. Sie gliedert sich in Kirchgemeinden, kirchliche Bezirke und Landeskirche.

Landeskirche und Schöpfungsbewahrung

In ihren Legislaturzielen 2020 bis 2024 legte die evangelisch-reformierte Landeskirche Zürich einen Schwerpunkt auf die Bewahrung der Schöpfung (Legislaturziel 3 „Umweltbewusst handeln“), mit dem Ziel, dass alle Kirchgemeinden mindestens auf dem Weg zum „Grünen Guggel“ sein sollten. In diesem Zusammenhang wurde auch für Gemeinden auf dem Weg zur Rezertifizierung ein Personalkostenbeitrag gesprochen, den wir gerne für umweltbezogene Überstunden unseres Hausdienstteams annehmen. Ebenfalls 2023 wurde von landeskirchlichen Akteur:innen, u.a. einer Jugendarbeiterin der Gemeinde Winterthur-Stadt, die sogenannte Schöpfungsinitiative lanciert, die u.a. verlangt, dass die Landeskirche sich auf das Ziel „Netto Null 2035“ festlegen soll. Es gab genug Unterschriften, so dass nun eine landeskirchenweite Abstimmung zum Thema folgen muss.

Seit der Kirchenpflegelegislatur 2022 bis 2026 ist zudem ein Ressort „Umweltbewusst handeln“ von der Landeskirche vorgeschrieben.

Bis Ende 2023 hat die Landeskirche von allen Kirchgemeinden die Einführung einer Bilanzierung ihrer CO2-Emissionen verlangt und dafür mit Ecospeed auch ein Hilfsmittel angeboten.

Kirchlicher Kontext in Winterthur

Die auf dem Gebiet der politischen Gemeinde Winterthur bestehenden Kirchgemeinden der evangelisch-reformierten Landeskirche bilden den Verband der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt Winterthur. Am 17.05.2020 entschied sich das Stimmvolk gegen die Fusion zu einer Kirchgemeinde Winterthur und dafür, dass die sieben Winterthurer Gemeinden als selbstständige Gemeinden in einem gestärkten Stadtverband bestehen bleiben.

Die Stärkung des Stadtverbandes bedeutet unter anderem, dass es eine übergeordnete Liegenschaftsstrategie (auch hinsichtlich Nachhaltigkeit) gibt und dass die Hauptverantwortung für die Sicherheit ebenfalls bei der zuständigen Person des Stadtverbandes (Beatrix Jakob) liegt (Adrian Steiner bleibt aber Sicherheitsbeauftragter der Kirchgemeinde).

Mittelfristig soll auch die CO2-Datenerfassung vom Stadtverband übernommen werden.

Die Vernetzung der Guggelgemeinden in Winterthur wurde begonnen, scheitert aber u.a. am Aufwand. Almut Jödicke war aber als Gast bei einem Erstaudit und einem Zwischenaudit in zwei anderen Winterthurer Kirchgemeinden und Hanspeter Gantenbein, Kirchlicher Umweltberater aus Winterthur-Seen, ist Gast bei unserem internen Audit – auch solche Aktivitäten dienen der Vernetzung.

Kirchlicher Kontext in Veltheim

In den Legislaturzielen 2018–2022 der Kirchenpflege steht unter „3. Liegenschaften“: - Einführung des Umweltmanagements „Grüner Guggel“; ab sofort bis Ende Legislatur.

Das Umweltteam wurde am 27. Februar 2020 zu einer Kommission der Kirchenpflege ernannt und hat damit neu Antragsrecht in der Kirchenpflege.

Beim Prozess zum Entwurf der Legislaturziele 2022–2026 wurden alle Kommissionen, Mitarbeitenden und Gruppen einbezogen. Die Grüner-Guggel-Kommission schlug vor, das Ziel der Klimaneutralität bis 2040 aufzunehmen, was auch umgesetzt wurde; bei Annahme der Schöpfungsinitiative muss dieses freilich noch verschärft werden. Der Satz in den Legislaturschwerpunkten lautet nun: „Wir streben als Kirchgemeinde Netto Null 2040 an und engagieren uns in Stadtsynode und Stadtverband für dasselbe Ziel.“

Die neue Stellenbeschreibung für den Hausdienst enthält explizit die Zusammenarbeit mit der Kommission „Grüner Guggel“.

Organisationen im lokalen Umfeld

Die Kirchgemeinden pflegen die Zusammenarbeit mit den politischen Gemeinden und den Schulgemeinden.

Mit der katholischen Pfarrei St. Ulrich besteht eine enge Zusammenarbeit. Bildungsveranstaltungen und Gottesdienste werden regelmässig zusammen organisiert bzw. gefeiert. Der traditionell ökumenisch



durchgeführte Betttagsgottesdienst fällt in den Schöpfungsmonat und der Predigttext wird in der Regel auf das Schöpfungsthema abgestimmt. Eine Ausweitung der Zusammenarbeit bei Themen des Umweltschutzes ist bisher nicht gelungen; allerdings haben die katholischen Quartierpfarreien auch weniger Befugnisse, sie sind Teil einer einzigen Gemeinde Winterthur.

In Winterthur wurde mit den Organisationen myblueplanet und BirdLife (Lokalgruppe Wülflingen-Veltheim) im Rahmen von JuKi-Workshops zusammengearbeitet.

Auch weiterhin wird das Umweltteam in Zukunft überlegen, ob es sinnvoll ist, mit anderen Organisationen zu kooperieren und gemeinsame Ziele zu verfolgen.

8. Chancen und Risiken

Mit der Einführung des Grünen Güggels sind Chancen und Risiken verbunden. Diese haben sich seit Einführung des UMS nicht generell verändert. Wir haben daher die linke Spalte gelassen und in der rechten aktuelle Beobachtungen aufgeführt:

Chancen durch den grünen Güggel	
Ausstrahlung	Winterthur-Veltheim ist als erste Güggelgemeinde in Winterthur bekannt. Es kommen vermehrt auch Initiativen aus dem Kreis der Mitarbeitenden.
Vorbildwirkung für Kirchgemeinde(n) und andere Organisationen	Zwei weitere Winterthurer Gemeinden sind inzwischen zertifiziert.
Gemeindeaufbau	Durch Aktionen wie den PV-Bau wurden neue Menschen gewonnen.
Dem Relevanzverlust der Kirche entgegenwirken	Die Photovoltaikanlage hat die Vernetzung und das positive Bild der Kirche im Quartier gestärkt.
Ökologischen Fussabdruck reduzieren	Durch PV und reduzierte Heiztemperatur haben wir schon einiges bewirkt. Indirekt erhoffen wir uns Sensibilisierung und damit Verhaltensänderungen bei den Gemeindemitgliedern; Gespräche deuten auf solche Entwicklungen hin.
Erneuerbare Energien fördern	PV-Anlage
Lebensräume schaffen	Wir haben etwas getan, mehr wäre möglich.
Reduktion der Energiekosten	Vielleicht kann man das gesparte Geld besser einsetzen... Aber der nötige Heizungsersatz wird teuer sein.
nicht "den Moment verpassen"	es war gerade noch möglich, eine Pionierrolle mindestens in der Stadt Winterthur einzunehmen

Risiken bei der Einführung des grünen Güggels	Potentielle Gegenmassnahmen
Zu hohe Erwartungen	Zum Teil kamen Stimmen wie „warum nicht schon lange“ oder „warum haben wir das Label, wenn wir doch ...“ Das Risiko kann auch die Chance bergen, dass alte und neue Mitglieder ihre auch Ideen einbringen, das findet auch statt.
Zu langsame Umsetzung von grösseren Projekten	Oder zu kleine: etwa eine unnötig kleine PV-Anlage – der Wind für die Bewilligung grösserer Anlagen hat erst kürzlich gedreht. Dranbleiben.
Verlust von Mitgliedern	die sich mit "grünen" Zielen nicht identifizieren können Schöpfungsspiritualität zur Begründung; andere Handlungsfelder nicht vernachlässigen
Engagement schläft nach erster Zertifizierung ein	weil wenig Stellschrauben da sind/das verbleibende Verbesserungspotenzial als zu gering erachtet wird; auch wegen „Zermürbung“, wo es nicht vorwärts geht, oder schlicht wegen des Aufwands kreativ neue Ziele erarbeiten; nicht zu viel von sich und anderen erwarten; neue Gleichgesinnte suchen; Mitarbeitende mehr einbeziehen





Kontakt

Nehmen Sie mit einem/r Umweltberater(in) oder der Fachstelle oeku Kirche und Umwelt Kontakt auf:

- wenn Sie Anregungen oder Fragen haben, Unterstützendes oder Kritik,
- wenn Sie mitmachen wollen,
- wenn Sie mit Ihrer Kirchgemeinde, Einrichtung und Organisation ein Umweltmanagementsystem starten wollen, wir unterstützen Sie gern mit unseren Erfahrungen.

Kontaktdaten Pfarramt

Tobias Frehner

Bachtelstr. 74

8400 Winterthur

Tel. 052 2223331

tobias.frehner@reformiert-winterthur.ch

Kontaktdaten Umweltbeauftragter

Gerald Jödicke

Lindenstr. 12

8400 Winterthur

Tel. 052 2222805

joedicke_ag@bluewin.ch

Der Termin für die Vorlage des nächsten Umweltberichts bei einem zugelassenen Umweltgutachter ist der 28.08.2028.

Die Umwelterklärung wird jährlich mit der Kennzahlentabelle sowie mit dem derzeitigen Stand des Programms aktualisiert an die Registrierungsbehörde geschickt und veröffentlicht.





Gültigkeitserklärung

Erklärung des kirchlichen Umweltauditors zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Martin Doerries,

zugelassener Kirchlicher Umweltauditor, bestätigt begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie im Umweltbericht 2024 der

Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Winterthur Veltheim

angegeben, alle Anforderungen des Grünen Güggels (entsprechend dem deutschen Pendant Grüner Hahn/Grüner Gockel) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des Grünen Güggels – in Anlehnung an die „Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.11.2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung“ (EMAS) in Verbindung mit den geänderten Anhängen in den Verordnungen (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 und (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018 – durchgeführt wurden;
- die Begutachtung und Validierung ergab, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- die Daten und Angaben des aktualisierten Umweltberichts der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher umweltrelevanter Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in dem Umweltbericht angegebenen Bereichs geben.

Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Die Registrierung kann nur durch eine zuständige kirchliche Stelle erfolgen. Die Registrierung in der Schweiz erfolgt durch die Fachstelle „oeku Kirchen für die Umwelt“ (Bern).

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Winterthur-Veltheim, den ^{23. September} 22. August 2024


Martin Doerries

Martin Doerries ist zugelassen als Kirchlicher Umweltauditor von der Zertifizierungsstelle Schweiz „oeku Kirchen für die Umwelt“ im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (www.kirum.org).





Anhang 1: Rückblick auf das Umweltprogramm 2020–2023
(nicht verwirklichte Massnahmen in Gelb)

Umweltprogramm der reformierten Kirche Veltheim von Januar 2020 bis Dezember 2023			
Umweltbereich	Umweltziel	Massnahmen zur Erreichung des Ziels	Termin
Energie: Heizung	Heizenergieeinsparung um 20 % auf Grundlage von 2016–2018	Reduktion der Raumtemperatur (bei Fremdvermietung bei Einverständnis der Gäste)	Ab Herbst 2020
		Isolation der Warmwasserrohre im Keller	Bis Ende 2021
		Detaillierte Messung der Raumtemperaturen und -feuchte für ein kontrolliertes Heizregime	Ab Feb. 2020
		Berücksichtigung von Energiesparmassnahmen bei Neuananschaffungen	laufend
Energie: Strom	Senkung der durch Stromverbrauch erzeugten CO ₂ -Emissionen um 20 % auf Grundlage von 2016–2018	Berücksichtigung von Energiesparmassnahmen bei Neuananschaffungen	laufend
		PV-Anlage auf dem KGH (vorbehältlich Zustimmung durch Denkmalpflege und Finanzierungsmodell)	bis 2023
Umweltbildung/ Gottesdienste	Schöpfungspiritalität: Mindestens zwei Aktionen pro Jahr	Im Schöpfungsmonat September zusätzlich zum Schöpfungsgottesdienst weitere Aktion(en)/ Veranstaltung(en) zum Jahres-Schöpfungsthema	1x jährlich ab 2019
		„Experimenteller Freitag“: Von verschiedenen Akteuren gestaltete Abendgottesdienste in der Passionszeit. Einer davon wird von Mitgliedern des Umweltteams geplant, Thema: „Ist unsere Erde verloren?“	20.03.2020 *
	Umweltbewusstsein fördern: 1 Aktion/Jahr mit Beteiligung der Gemeinde	z.B. Angebot von Bastelaktionen für Fledermauskasten, Nistkasten, Bienenhotel, Igel-Unterschlupf mit Verwendung auf dem Gelände des KGH	Ab 2020 1x jährlich
	Umweltbewusstsein fördern: Mindestens 6 x jährlich	"Der Grüne Güggel kräht": regelmässige Kürzestkolumne im reformiert.veltheim mit konkreten Tipps/Informationen	Ab 2020 mind. 6x jährlich
Naturschutz	1 Aktion pro Jahr zur Förderung der Artenvielfalt	Fledermauskästen am KGH aufhängen	2021
		Vogelkästen auf dem Gelände des KGH aufhängen	2020
		Bienenhotel am KGH anbringen	2022

* Anmerkung vom 26.4.2020: Konnte wegen der Corona-Massnahmen des Bundes nicht stattfinden



Anhang 2: Umweltkennzahlen

Kirchgemeinde Veltheim

Bezugsgrößen Kirchgemeinde Veltheim

Kennzahl	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gemeindemitglieder	3757	3731	3661	3607	3576	3488	3416	3264	3275	3076	3076

Energieeffizienz: Wärme (Kirchgemeinde Veltheim)

Kennzahl	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Wärmemenge unbereinigt	506284	325613	390951	348185	384459	369489	265761	369403	436710	390495	322550
Klimafaktor	0.94	1.16	1.06	0.98	0.99	1.12	1.05	1.1	0.94	0.94	0.94
Wärmemenge bereinigt (=Wärmemenge * KF)	475907	377711	414408	341221	380614	413828	279049	406343	410507	367065	303197
Wärmemenge ber./Gg	126.7	101.2	113.2	94.6	106.4	118.6	81.7	124.5	125.3	119.3	98.6
CO ₂ -Emissionen Wärme	112.4	68.3	74.2	73.9	76.9	73.8	49.9	73.8	89.29	73.6	62.6
Wärmekosten	37946	24633	25688	23190	25669	23324	15746	29227	31848	28798	31908

Energieeffizienz: Strom (Kirchgemeinde Veltheim)

Kennzahl	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Stromverbrauch	76293	39946	29635	35869	37020	38787	32047	31287	28301	27627	20844
Strommenge/Gg	20.3	10.7	8.1	9.9	10.4	11.1	9.4	9.6	8.6	9.0	6.8
CO ₂ -Emissionen Strom	1.96	1.2	0.95	1.22	1.25	1.32	1.02	0.88	0.42	0.42	0.31
Stromkosten	17768	12691	9568	8678	8508	9297	7590	7379	6661	6690	5674

Erneuerbare Energien (Kirchgemeinde Veltheim)

Kennzahl	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Energieverbrauch (Wärme+Strom)	582.6	365.6	420.6	384.1	421.5	408.3	297.8	400.7	465.0	418.1	343.4
davon aus EE-Quellen	122.96	90.438	130.05	85.877	115.979	115.481	103.129	101.829	101.201	108.402	78.698
Anteil aus EE-Quellen	21.1	24.7	30.9	22.4	27.5	28.3	34.6	25.4	21.8	25.9	22.9
Anteil aus EE-Wärme	9.2	15.5	25.7	14.4	20.5	20.8	26.8	19.1	16.7	20.7	18.0
Anteil aus EE-Strom	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Energieverbrauch/Gg	155.1	98.0	114.9	106.5	117.9	117.1	87.2	122.8	142.0	135.9	111.6
Erzeugung reg. Wärme	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Erzeugung reg. Strom	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---





Emissionen (Kirchgemeinde Veltheim)												
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
CO ₂ -Emissionen Energie	t CO ₂	114.36	69.5	75.15	75.12	78.15	75.12	50.92	74.68	89.71	74.02	62.91
Zu weiteren Emissionen (NOx, SO ₂ , Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).												

Wasserverbrauch (Kirchgemeinde Veltheim)												
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Wasserverbrauch	m ³	418	647	720	663	528	578	505	346	541	377	408
Wasserkosten	CHF	790	985	1047	997	942	993	834	788	954	656	738

Abfall-Entsorgung (Kirchgemeinde Veltheim)												
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Abfallaufkommen	m ³	-	-	-	18.7	17.9	19.9	14.9	17.7	25.9	28.2	32.7
Rest-Abfall	m ³	-	-	-	18.7	17.9	19.9	14.9	17.7	25.9	28.2	32.7
Papier-Abfall	m ³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verpackungs-Abfall	m ³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bio-Abfall	m ³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gefährlicher Abfall	m ³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abfallkosten	CHF	-	-	-	1468	1402	1520	1279	652	725	790	-

Papierverbrauch (Kirchgemeinde Veltheim)												
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Papierverbrauch	kg	0	400	145	333	165	250	230	98	98	98	98
Recyclingpapier	%Anteil	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FSC-Papier	%Anteil	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Frischfaserpapier	%Anteil	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
CO ₂ -Emissionen Papier	t CO ₂	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Papierkosten	CHF	0	1061	319	951	549	690	1202	345	0	0	-





Biologische Vielfalt (Kirchgemeinde Veltheim)												
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Massnahmen zur Förderung der Artenvielfalt	Anzahl	0	0	0	0	0	0	2	0	1	2	0
ges. Grundstücksfläche	m ²	5079	5079	5079	5079	5079	5079	5079	5079	5079	5079	5079
überbaute Fläche	m ²	1945	1945	1945	1945	1945	1945	1945	1945	1945	1945	1945
versiegelte Fläche	m ²	204	204	204	204	204	204	204	204	204	204	204
begrünte Fläche	m ²	2021	2021	2021	2021	2021	2021	2021	2021	2021	2021	2021
teildurchlässige Fläche	m ²	909	909	909	909	909	909	909	909	909	909	909

* geschätzt anhand GIS-browser

Umweltbildung/Gottesdienste (Kirchgemeinde Veltheim)												
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Aktionen mit Gemeindebeteiligung	Anzahl	0	0	0	0	0	0	2	2	2	2	1
Gottesdienste mit Schöpfungsthemen	Anzahl	0	0	0	1	1	1	2	2	2	2	2
Ereignisse gesamt, mit Gemeindebeteiligung	Anzahl	0	0	0	1	1	1	4	4	4	4	3

(grüne Zeilen sind im Bericht als Abbildung verwendet)





Kirchgemeindehaus (KGH)

Bezugsgrößen KGH	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kennzahl											
Raumreservierungen KGH				1816	2019	2129	1726	1650	2100	2637	2557
Gemeindemitglieder	3,757	3731	3661	3,607	3,576	3,488	3,416	3,264	3,275	3,076	3,031

Energieeffizienz: Wärme (KGH)

Kennzahl	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Wärmemenge unbereinigt	449584	265113	280551	288185	295559	282789	184661	288803	353810	299895	254650
Klimafaktor	0.94	1.16	1.06	0.98	0.99	1.12	1.05	1.1	0.94	1.13	1.14
Wärmemenge bereinigt (=Wärmemenge * KF)	422609	307531	297384	282421	292603	316724	193894	317683	332581	338655	290301
Wärmemenge ber./Gg				78.3	81.8	90.8	56.8	97.3	101.6	110.1	95.8
Wärmemenge ber./Reservat				155.5	144.9	148.8	112.3	192.5	158.4	128.4	113.5
CO2-Emissionen Wärme	107.9	63.6	67.3	69.2	70.9	67.9	44.3	69.3	84.89	68.9	58.6
Wärmekosten	34617	20893	18660	20190	20709	18523	12327	24815	27515	22630	26607

Energieeffizienz: Strom (KGH)

Kennzahl	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Stromverbrauch	28139	24368	20622	27575	27768	29480	22123	16627	16638	18629	12179
Strommenge/Gg				7.6	7.8	8.5	6.5	5.1	5.1	6.1	4.0
Strommenge/Reservat				15.2	13.8	13.8	12.8	10.1	7.9	7.1	4.8
CO2-Emissionen Strom	1.13	0.97	0.82	1.1	1.11	1.18	0.88	0.67	0.25	0.28	0.18
Stromkosten	8308	8437	6787	6378	6128	6855	5001	3787	3823	4366	3152

Erneuerbare Energien (KGH)

Kennzahl	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Energieverbrauch (Wärme+Strom)	477.7	289.5	301.2	315.8	323.3	312.3	206.8	305.4	370.4	318.3	266.8
davon aus EE-Quellen	28.1	24.4	20.6	27.6	27.8	29.5	22.1	16.6	16.6	18.6	12.2
Anteil aus EE-Quellen	5.9	8.4	6.8	8.7	8.6	9.4	10.7	5.4	4.5	5.9	4.6
Anteil aus EE-Strom	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Anteil aus EE-Strom	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Energieverbrauch/Gg	127.1	77.6	82.3	87.6	90.4	89.5	60.5	93.6	113.1	103.5	88.0
Erzeugung reg. Wärme											
Erzeugung reg. Strom											





Emissionen (KGH)												
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
CO ₂ -Emissionen Energie	t CO ₂	109.03	64.57	68.12	70.3	72.01	69.08	45.18	69.97	85.14	69.18	56.78
CO ₂ -Emissionen Energie pro Reservation	kg CO ₂ /Reservation				38.71	35.67	32.45	26.18	42.41	40.54	26.23	27.99

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ... | liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

Wasserverbrauch (KGH)												
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Wasserverbrauch	m ³	112	305	235	366	280	302	219	198	139	220	260
Wasserverbrauch/Reservation	m ³ /Gg				0.202	0.139	0.142	0.127	0.120	0.066	0.083	0.102
Wasserkosten	CHF	390	554	495	617	553	572	422	484	434	383	471

Abfall-Entsorgung (KGH)												
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Abfallaufkommen	m ³				18.7	17.9	19.9	14.9	17.7	25.9	28.2	32.7
Rest-Abfall	m ³				18.7	17.9	19.9	14.9	17.7	25.9	28.2	32.7
Papier-Abfall	m ³											
Verpackungs-Abfall	m ³											
Bio-Abfall	m ³											
gefährlicher Abfall	m ³											
Abfallmenge/Gg	tr/Gg				10.3	8.9	9.3	8.6	10.7	12.3	10.7	12.8
Abfallmenge/Reservation	tr/Reservation				734	701	760	529	652	725	790	
Abfallkosten	CHF											





Papierverbrauch (KGH)												
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Papierverbrauch	kg											
Recyclingpapier	%Anteil											
FSC-Papier	%Anteil											
Frischfaserpapier	%Anteil											
CO ₂ -Emissionen Papier	t CO ₂	-										
Papierkosten	CHF	-										

Biologische Vielfalt (KGH)												
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Massnahmen zur Förderung der Artenvielfalt	Massnahmen							2	0	0	2	
ges. Grundstücksfläche	m ²	2357	2357	2357	2357	2357	2357	2357	2357	2357	2357	2357
überbaute Fläche	m ²	1150	1150	1150	1150	1150	1150	1150	1150	1150	1150	1150
versiegelte Fläche	m ²	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
begrünte Fläche	m ²	914	914	914	914	914	914	914	914	914	914	914
teildurchlässige Fläche	m ²	293	293	293	293	293	293	293	293	293	293	293

* geschätzt anhand GIS-browser

Umweltbildung/Gottesdienste (KGH)												
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Aktionen mit Gemeindebeteiligung	Anzahl											
Gottesdienste mit Schöpfungsthemen	Anzahl											
Ereignisse gesamt, mit Gemeindebeteiligung	Anzahl											

(grüne Zeilen sind im Bericht als Abbildung verwendet)



Dorfkirche

Bezugsgrößen Dorfkirche												
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Raumreservationen	Reservation											343
Gemeindemitglieder	Gg	3,757	3731	3661	3,607	3,576	3,488	3,416	3,264	3,275	3,076	3,031

Energieeffizienz: Wärme (Dorfkirche)

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Wärmemenge unbereinigt	kWh	46700	50500	100400	50000	78900	76700	71100	70600	72900	80800	57900
Klimafaktor	- KF	0.94	1.16	1.06	0.98	0.99	1.12	1.05	1.1	0.94	1.13	1.14
Wärmemenge bereinigt (=Wärmemenge * KF)	kWh	43898	58580	106424	49000	78111	85904	74655	77660	68576	91304	66006
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	11.7	15.7	29.1	13.6	21.8	24.6	21.9	23.8	20.9	29.7	21.8
Wärmemenge ber./Reservatio	kWh/Reservatio	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
CO2-Emissionen Wärme	t CO2	2.1	2.3	4.5	2.3	3.6	3.5	3.2	2.1	2	2.3	1.6
Wärmekosten	CHF	3329	3740	7029	3000	4960	4801	3419	4412	4333	7168	5301

Energieeffizienz: Strom (Dorfkirche)

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Stromverbrauch	kWh	43994	11540	4563	4317	5973	6426	7495	12231	8963	7125	6046
Strommenge/Gg	kWh/Gg	11.7	3.1	1.2	1.2	1.7	1.8	2.2	3.7	2.7	2.3	2.0
Strommenge/Reservatio	kWh/Reservatio	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
CO2-Emissionen Strom	t CO2	0.66	0.17	0.07	0.06	0.09	0.1	0.11	0.18	0.13	0.11	0.09
Stromkosten	CHF	8456	3245	1650	1237	1504	1640	1888	2891	2100	1764	1704

Erneuerbare Energien (Dorfkirche)

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Energieverbrauch (Wärme+Strom)	MWh	90.7	62.0	105.0	54.3	84.9	83.1	78.6	82.8	81.9	87.9	63.9
davon aus EE-Quellen	MWh	90.7	62	105	54.3	84.9	83.1	78.6	82.8	81.9	87.9	63.9
Anteil aus EE-Quellen	%	100.0	99.9	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Anteil aus EE-Wärme	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	24.1	16.6	28.7	15.1	23.7	23.8	23.0	25.4	25.0	28.6	21.1
Erzeugung reg. Wärme	kWh	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Erzeugung reg. Strom	kWh	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--





Emissionen (Dorfkirche)												
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
CO ₂ -Emissionen Energie	t CO ₂	2.8	2.5	4.6	2.4	3.7	3.6	3.3	2.3	2.1	2.4	1.7
Zu weiteren Emissionen (NO _x , SO ₂ , Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).												

Wasserverbrauch (Dorfkirche)												
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Wasserverbrauch	m ³	306	342	485	297	248	276	286	148	402	157	148
Wasserkosten	CHF	400	431	552	380	389	421	412	304	520	273	267

Abfall-Entsorgung (Dorfkirche)												
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Abfallaufkommen	m ³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rest-Abfall	m ³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Papier-Abfall	m ³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verpackungs-Abfall	m ³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bio-Abfall	m ³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gefährlicher Abfall	m ³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abfallkosten	CHF	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Papierverbrauch (Dorfkirche)												
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Papierverbrauch	kg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Recyclingpapier	%Anteil	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FSC-Papier	%Anteil	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Frischfaserpapier	%Anteil	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
CO ₂ -Emissionen Papier	t CO ₂	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Papierkosten	CHF	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-





Biologische Vielfalt (Dorfkirche)											
Kennzahl	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Massnahmen zur Förderung der Artenvielfalt											
ges. Grundstücksfläche	1761	1761	1761	1761	1761	1761	1761	1761	1761	1761	1761
überbaute Fläche	373	373	373	373	373	373	373	373	373	373	373
versiegelte Fläche	96	96	96	96	96	96	96	96	96	96	96
begrünte Fläche	822	822	822	822	822	822	822	822	822	822	822
teildurchlässige Fläche	470	470	470	470	470	470	470	470	470	470	470
* geschätzt anhand GIS-browser											

Umweltbildung/Gottesdienste (Dorfkirche)

Kennzahl	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Aktionen mit Gemeindebeteiligung							2	2	2	2	1
Gottesdienste mit Schöpfungsthemen				1	1	1	2	2	2	2	2
Ereignisse gesamt, mit Gemeindebeteiligung				1	1	1	4	4	4	4	3
(grüne Zeilen sind im Bericht als Abbildung verwendet)											





Sekretariat

Bezugsgrößen Sekretariat											
Kennzahl	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gemeindemitglieder	3,757	3731	3661	3,607	3,576	3,488	3,416	3,264	3,275	3,076	2023
Energieeffizienz: Wärme (Sekretariat)											
Kennzahl	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Wärmemenge unbereinigt	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000
Klimafaktor	0.94	1.16	1.06	0.98	0.99	1.12	1.05	1.1	0.94	1.13	1.14
Wärmemenge bereinigt (=Wärmemenge * KF)	9400	11600	10600	9800	9900	11200	10500	11000	9400	11300	11400
Wärmemenge ber./Gg	-	-	-	2.7	2.8	3.2	3.1	3.4	2.9	3.7	#DIV/0!
CO ₂ -Emissionen Wärme	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4
Wärmekosten	CHF										

Energieeffizienz: Strom (Sekretariat)

Kennzahl	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Stromverbrauch	4160	4038	4450	3977	3279	2881	2429	2429	2700	1873	2619
Strommenge/Gg	-	-	-	1.1	0.9	0.8	0.7	0.7	0.8	0.6	#DIV/0!
CO ₂ -Emissionen Strom	0.17	0.06	0.06	0.06	0.05	0.04	0.03	0.03	0.04	0.03	0.04
Stromkosten	1004	1009	1131	1063	876	802	701	701	738	560	818

Erneuerbare Energien (Sekretariat)

Kennzahl	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Energieverbrauch (Wärme+Strom)	14.16	14.038	14.45	13.977	13.279	12.881	12.429	12.429	12.7	11.873	12.619
davon aus EE-Quellen	4.16	4.038	4.45	3.977	3.279	2.881	2.429	2.429	2.7	1.873	2.619
Anteil aus EE-Quellen	29.4	28.8	30.8	28.5	24.7	22.4	19.5	19.5	21.3	15.8	20.8
Anteil aus EE-Wärme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteil aus EE-Strom	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Energieverbrauch/Gg	3.8	3.8	3.9	3.9	3.7	3.7	3.6	3.8	3.9	3.9	#DIV/0!
Erzeugung reg. Wärme	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erzeugung reg. Strom	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-





Emissionen (Sekretariat)												
Kennzahl	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	
Einheit												
t CO ₂	2.6	2.5	2.5	2.5	2.5	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	
Zu weiteren Emissionen (NO _x , SO ₂ , Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).												
Wasserverbrauch (Sekretariat)												
Kennzahl	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	
Einheit												
m ³												
CHF												
Abfall-Entsorgung (Sekretariat)												
Kennzahl	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	
Einheit												
m ³												
m ³												
m ³												
m ³												
m ³												
litr/Gg												
CHF			734		701	760	750					
Papierverbrauch (Sekretariat)												
Kennzahl	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	
Einheit												
kg		400	145	333	165	250	290	98	nicht	nicht	nicht	
%Anteil		100	100	100	100	100	100	100				
%Anteil												
%Anteil												
t CO ₂												
CHF		1061	319	951	549	690	1202	345				





Biologische Vielfalt (Sekretariat)		2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kennzahl	Einheit											
Massnahmen zur Förderung der Artenvielfalt	Massnahmen											
ges. Grundstücksfläche	m ²	961	961	961	961	961	961	961	961	961	961	961
überbaute Fläche	m ²	422	422	422	422	422	422	422	422	422	422	422
versiegelte Fläche	m ²	108	108	108	108	108	108	108	108	108	108	108
begrünte Fläche	m ²	285	285	285	285	285	285	285	285	285	285	285
teildurchlässige Fläche	m ²	146	146	146	146	146	146	146	146	146	146	146

* geschätzt anhand GIS-browser
(grüne Zellen sind im Bericht als Abbildung verwendet)

